



Fachdienststelle: 100 - Büro des Oberbürgermeisters

Zu beteiligende Gremien:

- Finanz- und Haushaltsausschuss, städtische Beteiligungen
- Verwaltungsausschuss
- Rat

Beteiligungsbericht 2013

Mit dem Beteiligungsbericht 2013 legt die Verwaltung den ausführlichen Bericht über die städtischen Gesellschaften gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NkomVG) vor. Die Schwerpunkte dieses Berichtes sind:

- Analyse der Jahresabschlüsse 2012 der städtischen Beteiligungen
- Analyse der Abweichungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2011
- Situationsbericht auf der Basis der Erkenntnisse aus dem Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Berichterstattung beinhaltet zudem Ausführungen zu den wesentlichen "Tochter- und Enkelunternehmen", an denen die Stadt Cuxhaven mittelbar über die jeweiligen Gesellschaften beteiligt ist.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, in erster Linie den städtischen Vertretern in den Gremien der Stadt Cuxhaven sowie auch der Kommunalaufsicht und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist.

Die Einsicht ist jedermann gestattet.

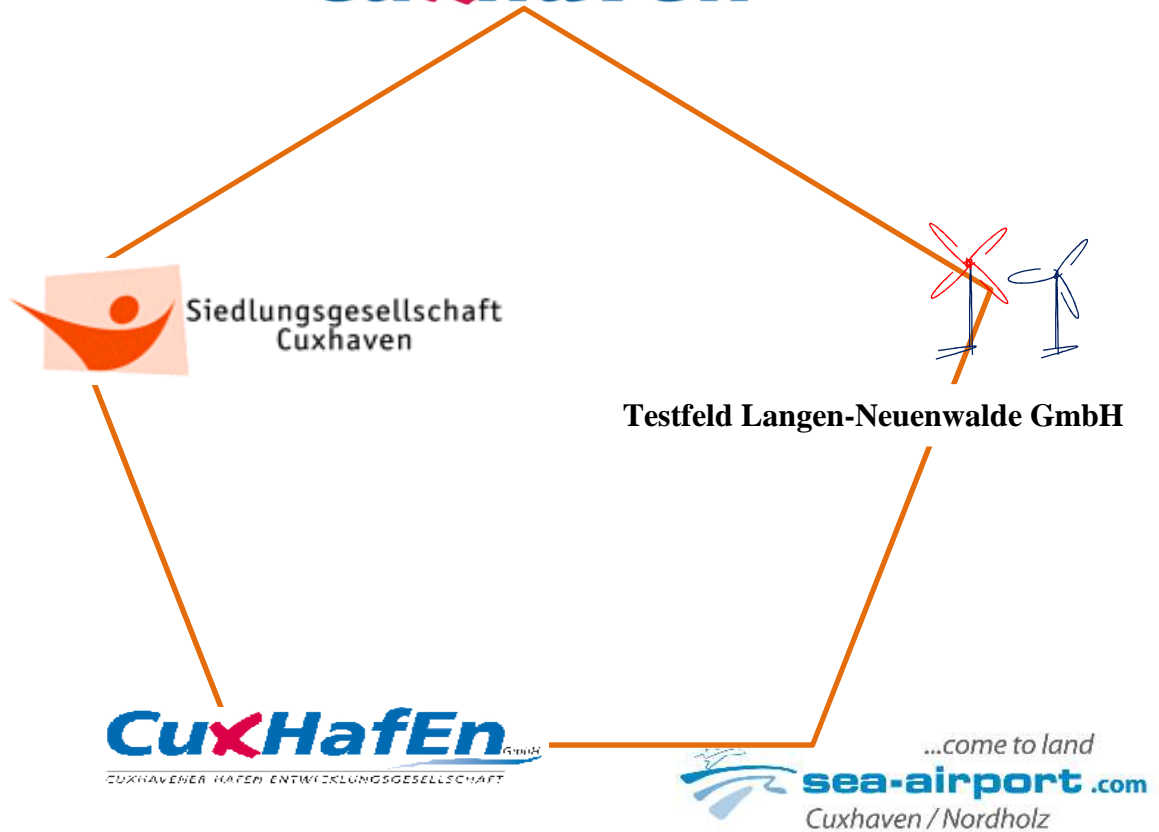
Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlagen:

Stadt Cuxhaven



NORDSEEHEILBAD
Cuxhaven



Beteiligungsbericht 2013

Beteiligungsbericht 2013

Eigengesellschaften – Beteiligungen
Aufgaben – Entwicklung – Wirtschaftlichkeit
Jahresabschlüsse 2008 bis 2012

Stand: November 2013

Herausgeber:

Stadt Cuxhaven
Der Oberbürgermeister
Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 1
27472 Cuxhaven

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2013 legt die Verwaltung den ausführlichen Bericht über die städtischen Gesellschaften vor.

Der Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2012 und trägt den aktuellen Erkenntnissen aus dem Verlauf des Geschäftsjahres 2013 Rechnung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2013 behandelt weiterhin die wesentlichen „Tochter- und Enkelunternehmen“ der Gesellschaften, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Cuxhaven, November 2013

Dr. Ulrich Getsch
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Einführung

1. <u>Allgemeiner Teil</u>	5
2. <u>Gesamtübersicht</u>	
zum 31.12.2012	10
zum 31.12.2011	11
zum 31.12.2010	12
zum 31.12.2009	13
zum 31.12.2008	14

II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen

■ <u>Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH</u>	
- Allgemeine Angaben	17
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	23
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ CUX-Tourismus GmbH	25
▪ Die NORDSEE GmbH – Sieben Inseln – Eine Küste	26
■ <u>Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG</u>	
- Allgemeine Angaben	27
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	30
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	33
▪ Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	33
■ <u>CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH</u>	
- Allgemeine Angaben	34
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	38
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	40
■ <u>Flughafen – Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH</u>	
- Allgemeine Angaben	41
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	-



	Seite
■ <u>Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH</u>	
- Allgemeine Angaben	43
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung.....	45
2. Städtische Trägerschaft	
■ <u>Stadtsparkasse Cuxhaven</u>	
- Allgemeine Angaben	49
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Leistungsdaten.....	55
3. Zweckverband	
■ <u>Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband</u>	
- Allgemeine Angaben	61
III. Anlagen	
■ Rechtliche Rahmenbedingungen.....	67
■ Rechtsformen.....	68
■ Kennzahlen im Überblick.....	70
■ Begriffsdefinitionen.....	73
■ Abkürzungsverzeichnis	74



I. Einführung

1. Allgemeiner Teil





I. Einführung

1. Allgemeiner Teil

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst wurden. Eine Gegenüberstellung der §§ der NGO und der neuen §§ des NKomVG ist im Abschnitt III. Anlagen - Rechtliche Rahmenbedingungen zu finden.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, in erster Linie den städtischen Vertretern in den Gremien der Stadt Cuxhaven sowie auch der Kommunalaufsicht und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist. Dabei steht die Analyse und Entwicklung der städtischen Unternehmen im Vordergrund. Die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Unternehmensdaten über einen Fünfjahreszeitraum bildet dabei die Grundlage für die Analyse der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2013 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung, Bewertung und Analyse der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2012 der städtischen Gesellschaften. Im Rahmen der „Ist“-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen eingegangen. Die Analyse der Jahresabschlüsse 2012 wird durch einen Bericht ergänzt, der über aktuelle wirtschaftliche Aktivitäten der Unternehmen informiert und auf wesentliche strategische Entwicklungen hinweist.

Im Beteiligungsbericht 2013 sind bei Unternehmen, an denen die Stadt Cuxhaven Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, erläutert. Ergänzend zu den allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Geschäftsführer und Gesellschafter, wird auch die aktuelle wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen enthält dieser Beteiligungsbericht rein informatorische Ausführungen zum Zweckverband Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband.

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsische Kommunalverfassung (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf den Abschnitt „III. Anlagen - Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.



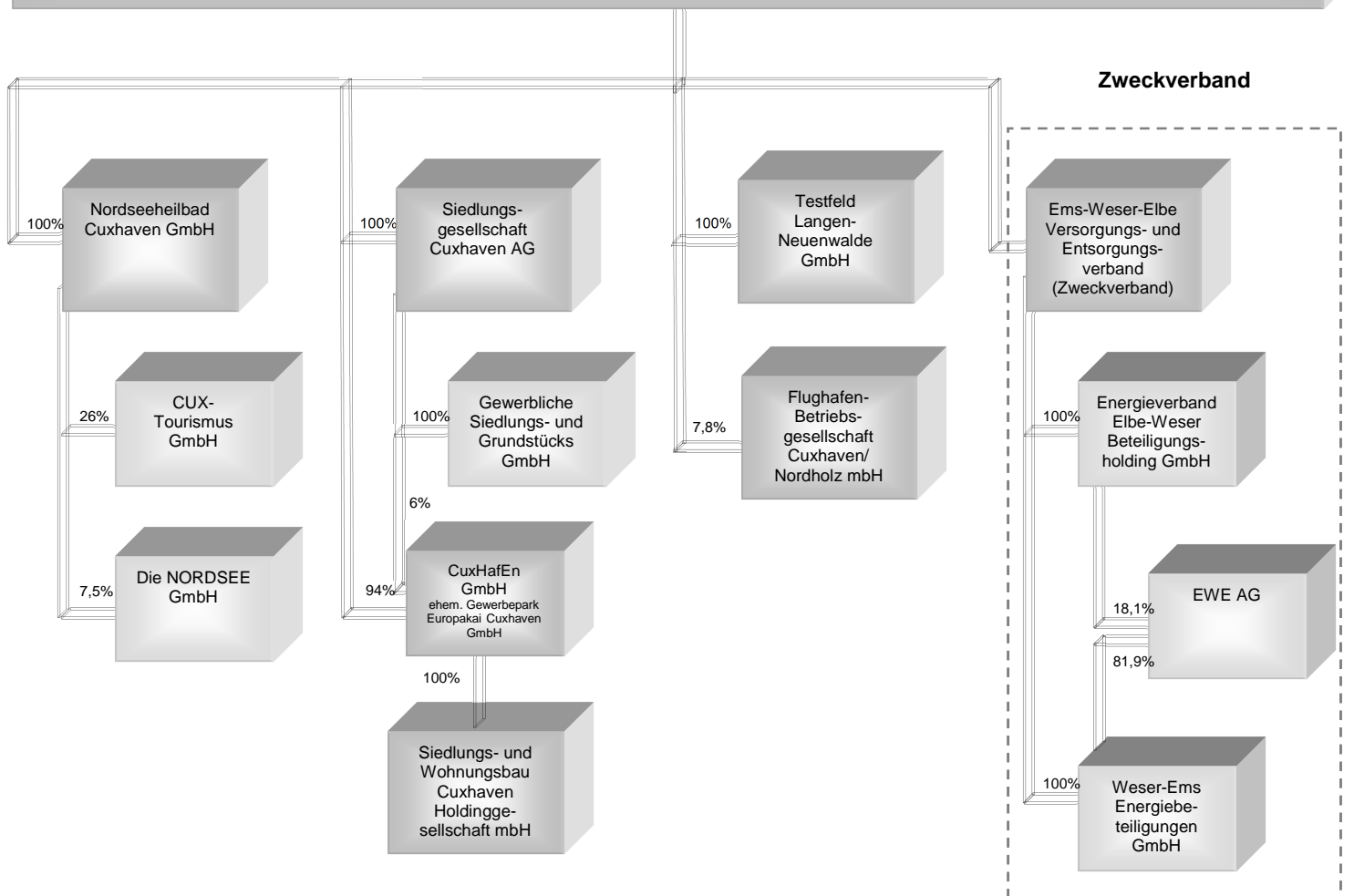
Graphische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Cuxhaven

Stand November 2013

Stadt Cuxhaven

Wirtschaftliche Beteiligungen

Privatrechtliche Unternehmen





Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen für die Stadt Cuxhaven

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der Verwaltung in wirtschaftlich geführten Einrichtungen erfüllt. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Dies dokumentiert sich auch in den folgenden Veränderungen der letzten Jahre:

- Die Stadt Cuxhaven unterstützt seit Anfang des Jahres über ihre neu erworbene 100%ige Tochtergesellschaft, die Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH, die Bemühungen der Landesregierung zur Verlagerung des bisherigen Offshore-Testfeldes von Cuxhaven nach Langen-Neuenwalde. Das Land wird der Stadt Cuxhaven und der Gesellschaft alle Kosten erstatten, die in diesem Zusammenhang entstehen werden.
- Im Rahmen der Umstrukturierung der Firmengruppe der Siedlungsgesellschaften hat die Stadt mit Kaufvertrag vom 29.11.2007 94 % der Anteile an der Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH von der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG und der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH erworben. Zudem hat die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH mit Datum 20.08.2008 erworben. Es ist geplant, die Holding auf die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH zu verschmelzen.
- Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 24. Juni 2009 in die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH umgewandelt. Gleichzeitig wurde der geänderte, an die neuen Aufgaben angepasste Gesellschaftsvertrag eingetragen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die Schaffung neuer und die Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Cuxhaven, die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern. Im Rahmen der Neuansiedlung von Gewerbebetrieben zur Produktion von Offshore-Windkraftanlagen hat die Stadt Cuxhaven der Gesellschaft das Projektmanagement für die weitere Hafenentwicklung übertragen. Im Zuge des Erwerbs und der Erschließung von landwirtschaftlichen Flächen sollen bis zum Ende des Jahres 2011 in zwei Bauabschnitten rd. 90 ha erschlossen werden. Bei einem Gesamtvolumen von rd. 35,0 Millionen € wurden zur Finanzierung hundertprozentige Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II und neunzigprozentige Mittel aus GA-Zuschüssen für wirtschaftsnahe Infrastruktur bewilligt.
- Die DEWI OCC Offshore and Certification Centre GmbH wurde im Juli 2003 mit einem Stammkapital in Höhe von 25 T€ gegründet. Die Stadt Cuxhaven und der Landkreis Cuxhaven sind mit jeweils 24,6% an der DEWI-OCC Offshore and Certification GmbH beteiligt. Die übrigen 50,8% werden von der DEWI GmbH – Deutsches Windenergieinstitut gehalten, bei der das Land Niedersachsen Alleingesellschafterin ist. Die Stadt Cuxhaven hat mit Wirkung zum 04.06.2012 ihre Anteile an der DEWI-OCC Offshore and Certification Centre GmbH veräußert.



Auch zukünftig stehen Entscheidungen an, die sowohl zu weiteren Veränderungen bei den Unternehmen als auch bei der Stadt Cuxhaven führen werden.

Die Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung der Beteiligungen in eine koordinierte Stadtpolitik.

Die Stadt Cuxhaven ist im Jahr 2012 insgesamt an fünf Unternehmen unmittelbar und an vier Unternehmen mittelbar beteiligt. Daneben zählt zu den wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Cuxhaven auch die Trägerschaft an der Stadtsparkasse Cuxhaven als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Betrachtet wird hier auch der Zweckverband Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband, über den die Stadt mittelbar an der EWE AG beteiligt ist.

Steuerung städtischer Beteiligungen

Der Steuerung der Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Cuxhaven kommt eine besondere Bedeutung zu.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Unternehmen und Einrichtungen im Sinne der von der Gemeinde zu erfüllenden öffentlichen Zwecke zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die schwierige Koordinierungsaufgabe der Beteiligungssteuerung liegt darin, die zum Teil konkurrierenden Ziele und Anforderungen, die an die Unternehmen gestellt werden, zu entflechten und optimale Lösungen aus gesamtstädtischer Sicht aufzuzeigen. Die Zielerfüllung im Spannungsfeld zwischen fiskalischen, fachpolitischen und stadtpolitischen/strategischen Zielen ist fortwährend zu optimieren.

Zuständig für alle Beteiligungsangelegenheiten ist laut Ratsbeschluss vom 08.12.2011 der Finanz- und Haushaltsausschuss, städtische Beteiligungen.



2. Gesamtübersicht



Gesamtübersicht zum 31.12.2012	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	34.501	2.825	23.106	37.360	14.301	6.073	5.753	89	1.609	149
>> CUX-Tourismus GmbH	26	60	172	97	254	748	486	342	1	23	23
>> Die NORDSEE GmbH											
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	77.759	5.235	9.318	83.185	14.149	2.508	6.291	253	2.144	43
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	100	777	520	203	1.307	892	7	143	444	216	1
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	100	37.915	2.703	5.906	40.619	714	85	117	-405	792	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	100	0	115	10	115	24	1	0	2	0	1
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH											
Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH	0	862	0	22	1.427	0	0	70	0	18	0

Daten für 2012 lagen bis zum Druck des Beteiligungsberichtes nicht vor.

Daten für 2012 lagen bis zum Druck des Beteiligungsberichtes nicht vor.



Gesamtübersicht zum 31.12.2011	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	34.086	2.402	23.017	36.528	14.196	5.805	5.894	20	1.587	150
>> CUX-Tourismus GmbH	26	77	145	98	242	1.070	459	314	9	33	22
>> Die NORDSEE GmbH	7,5	38	157	35	203	1.122	286	522	-23	9	6
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	80.137	5.318	9.565	85.703	14.252	2.335	5.554	699	2.152	43
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	100	700	449	203	1.149	762	6	122	302	243	1
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	100	38.510	3.001	6.312	41.514	690	42	129	-453	820	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	100	0	103	8	103	25	9	0	2	0	1
DEWI-Offshore and Certification Centre GmbH	24,5	200	2.974	2.130	3.185	2.659	1.192	5	749	104	19
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.282	303	214	1.591	342	72	267	-182	103	18



Gesamtübersicht zum 31.12.2010	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	34.664	2.458	22.997	37.153	14.077	5.820	5.531	69	1.696	154
>> CUX-Tourismus GmbH	26	83	208	89	306	1.115	454	407	5	26	21
>> Die NORDSEE GmbH	7,4	35	170	58	253	1.367	294	577	-12	9	5
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	80.567	5.441	8.866	86.265	14.116	2.284	5.212	541	2.039	43
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	100	483	53	203	740	364	0	59	45	202	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	100	31.590	5.113	6.766	36.703	699	35	134	2.539	825	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	100	0	86	6	86	14	0	0	2	0	0
DEWI-Offshore and Certification Centre GmbH	24,5	237	2.026	1.431	2.291	2.097	1.069	180	379	85	16
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.385	278	263	1.669	264	51	207	-183	113	17



Gesamtübersicht zum 31.12.2009	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	35.832	2.332	22.928	38.215	14.876	6.002	5.847	101	1.766	165
>> CUX-Tourismus GmbH	26	77	174	84	269	947	520	447	9	19	26
>> Die NORDSEE GmbH	7,4	41	287	63	341	1.299	241	597	18	7	7
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	79.117	6.886	8.312	86.276	14.001	2.224	6.406	346	2.042	46
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	100	661	79	203	740	364	0	40	45	193	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	100	21.131	1.755	4.227	22.887	713	21	224	-420	813	0
>> Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	100	0	111	4	111	31	0	0	2	0	0
DEWI-Offshore and Certification Centre GmbH	24,5	208	1.359	1.060	1.599	1.849	737	224	496	60	14
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.498	322	287	1.827	234	94	160	-180	116	17



Gesamtübersicht zum 31.12.2008	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	36.278	3.280	22.827	39.609	15.431	6.103	6.287	90	1.745	176
>> CUX-Tourismus GmbH	26	80	88	74	180	948	537	437	-8	20	27
>> Die NORDSEE GmbH	7,4	44	46	46	156	1.239	251	621	1	8	6
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	73.772	6.334	7.966	80.357	13.855	2.206	6.655	344	1.844	57
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	100	699	142	203	881	336	6	10	88	165	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	100	16.522	190	3.492	16.711	687	5	319	-129	817	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	100	60	71	2	131	2	4	0	2	9	0
BioCenterCuxhaven GmbH i.L.	33,33	0	175	165	175	0	0	0	-15	0,4	0
DEWI-Offshore and Certification Centre GmbH	24,5	193	754	564	982	1.426	554	247	199	67	11
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.446	167	200	1.620	189	92	135	-220	125	17



II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen





Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung des Kur- und Fremdenverkehrs im Nordseeheilbad Cuxhaven. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Geschäftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Daneben kann die Gesellschaft Dienstleistungen an Dritte erbringen.

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1999 gegründet und ging aus der damaligen städtischen Kurverwaltung hervor.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH besteht aus der Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, dem Betrieb, der Unterhaltung und der Verwaltung ihrer Einrichtungen, die dem Fremdenverkehr dienen. Weitere Aufgabe der NC GmbH ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Nordseeheilbades Cuxhaven sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus in der Stadt Cuxhaven durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Daneben organisiert die NC GmbH kulturelle, kommerzielle und sonstige Veranstaltungen sowie den Betrieb von Bädern unter Berücksichtigung kommunaler Aufgaben und dient somit insgesamt der Daseinsvorsorge.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	2.000.000,00 €
Gesellschafter:	
Stadt Cuxhaven (100 %)	2.000.000,00 €



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Der Rat der Stadt entsendet aus seiner Mitte sieben Mitglieder. Der Hauptverwaltungsbeamte oder ein entsprechend benannter Vertreter ist Mitglied. Vier Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 14.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt Cuxhaven sind im Berichtsjahr 2012 folgende Personen benannt:

Herr Gerhard Raulff	(SPD)	Vorsitzender
Frau Beatrice Lohmann	(CDU)	1. Stellv. Vorsitzende
Herr Reiner Domaradzka	(Die Cuxhavener)	
Herr Detlef Holz	Stadt Cuxhaven	
Herr Peter Itjen	(CDU)	
Frau Elke Just	(SPD)	
Herr Jürgen Kucklick	(Die Cuxhavener)	
Herr Hans-J. Umland	(Bündnis 90/Die Grünen)	

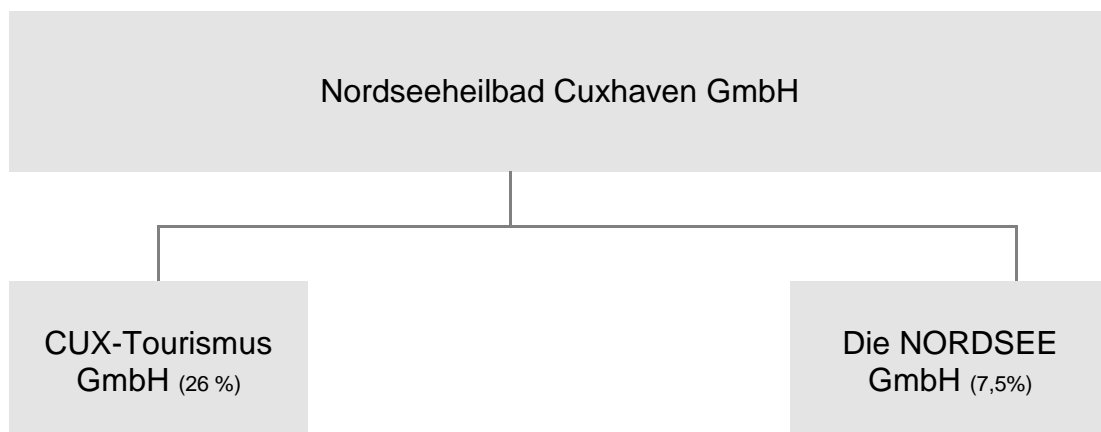
Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung ist Herr Gunnar Wegener (SPD), sein Abwesenheitsvertreter Herr Rüdiger Kurmann (Die Cuxhavener).

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Erwin Krewenka.

Beteiligungen der Gesellschaft



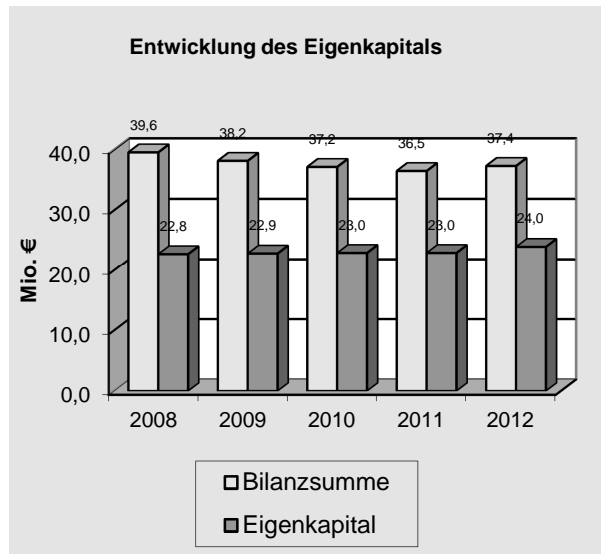


Ist 2012

Die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH weist für das Geschäftsjahr 2012 bei einer Bilanzsumme in Höhe von 37.360 T€ (Vj: 36.528 T€) ein Eigenkapital in Höhe von 23.106 T€ (Vj: 23.017 T€) aus.

Vermögenslage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 832 T€ auf 37.360 T€ erhöht. Die Bilanzstruktur ist durch eine zum Bilanzstichtag bestehende Unterdeckung der langfristig verfügbaren Mittel (33.900 T€) gegenüber dem langfristig gebundenen Vermögen (34.501 T€) gekennzeichnet, d. h. das langfristig gebundene Vermögen ist zu 98,3 % (Vj: 98,4 %) durch langfristige Mittel finanziert.



Das Anlagevermögen nahm aufgrund der Neuinvestitionen, die über den planmäßigen Abschreibungen lagen, gegenüber dem Vorjahr um 415 T€ auf 34.501 T€ zu. Die Vorräte erhöhten sich um 49 T€ auf 158 T€. Sie betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (81 T€) sowie Waren (77 T€).

Die Forderungen sind zum Bilanzstichtag um 258 T€ auf 984 T€ gesunken. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 633 T€ auf 1.683 T€.

Die Passiva sind durch einen hohen Eigenkapitalanteil in Höhe von 61,8 % (Vj: 63,0 %) am Gesamtkapital, insbesondere durch die Kapitalrücklage in Höhe von 12.692 T€ und Gewinnrücklagen in Höhe von 8.325 T€, geprägt. Die Eigenkapitalquote nahm um 1,2 %-Punkte ab.

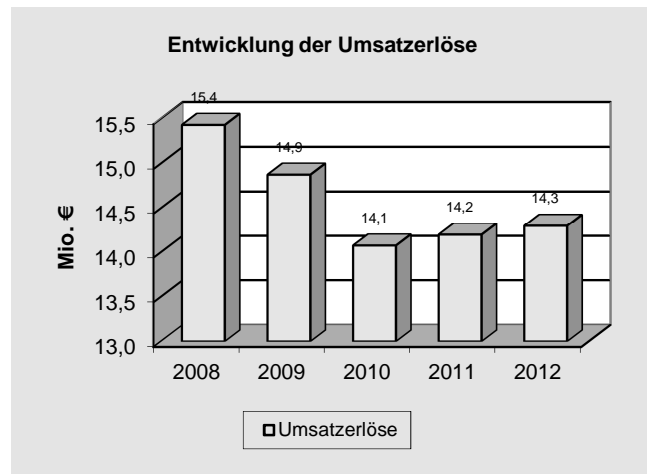
Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 258 T€ (Vj: 795 T€) aufgrund der Neuaufnahme von Finanzierungskrediten, die über der planmäßigen Kredittilgung lagen, auf 10.793 T€ (Vj: 10.535 T€) zu.

Die Rückstellungen reduzierten sich 939 T€ um 35 T€ auf 904 T€ und setzen sich aus unterlassenen Instandhaltungen (289 T€), Urlaubs- und Freizeitausgleich (117 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (92 T€), Gerichtskosten und Gewährleistungen (123 T€), leistungsorientierter Vergütung (79 T€), Jahresabschlusskosten (39 T€), Steuerrückstellungen (22 T€) und sonstigen (143 T€) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungspostenerhöhten sich um 519 T€ auf 2.557 T€.

Ertragslage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse in Höhe von 14.301 T€ (Vj.: 14.196 T€) setzen sich aus dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven 8.565 T€ (Vj.: 8.377 T€) und den eigenerwirtschafteten Erlösen 5.736 T€ (Vj.: 5.819 T€) zusammen. Von dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven entfallen 7.342 T€ (Vj.: 7.205 T€) auf den Touristischen Geschäftsbesorgungsvertrag, 713 T€ (Vj.: 713 T€) für die Fremdenverkehrswerbung und 510 T€ (Vj.: 460 T€) auf den noch abzuschließenden Geschäftsbesorgungsvertrag Schulschwimmen.



Von den eigenerwirtschafteten Umsatzerlösen entfallen 1.879 T€ (Vj.: 1.871 T€) auf Eintrittsgelder für die Bäder, 745 T€ (Vj: 757 T€) auf die Campingplätze, 571 T€ (639 T€) auf Veranstaltungen, 599 T€ (602 T€) auf Mieten und Pachten, 594 T€ (Vj: 573 T€) auf Strandeintritte, 494 T€ (Vj: 478 T€) auf den Thalassotherapiebereich 274 T€ (Vj: 285 T€) auf die Strandkorbvermietung, 220 T€ (Vj: 197 T€) auf das Fitnessstudio, 167 T€ (Vj: 169 T€) auf den Waren- und Getränkeverkauf, 83 T€ (Vj: 112 T€) auf die Strandbahn, 63 T€ (Vj: 73 T€) auf Parkgebühren und 46 T€ (Vj: 63 T€) auf sonstige Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 480 T€ (Vj: 623 T€) setzen sich aus 44 T€ (Vj: 36 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen und 2 T€ (Vj: 25 T€) aus der Auflösung von Wertberichtigungen für Forderungen, 199 T€ (Vj: 187 T€) Erträge aus Dienstleistungen und Personalgestaltung sowie 235 T€ (Vj: 375 T€) aus sonstigen Erträgen zusammen. Die sonstigen Erträge betreffen u. a. Versicherungsentschädigungen, Stromsteuererstattung und Kostenerstattungen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 5.753 T€ (Vj: 5.894 T€) setzen sich im Wesentlichen aus 1.031 T€ (Vj: 1.199 T€) Aufwendungen für Instandhaltung, 759 T€ (Vj: 800 T€) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, 754 T€ (Vj: 649 T€) Gas und Wärme, 453 T€ (Vj: 492 T€) Veranstaltungen, 539 T€ (Vj: 533 T€) Strom, 346 T€ (Vj: 386 T€) Wasser und Abwasser sowie 344 T€ (Vj: 321 T€) Verbrauchsstoffen zusammen.

Die Personalaufwendungen sind hauptsächlich aufgrund von Tarifsteigerungen und Stufenanstiegen von 5.805 um 268 T€ auf 6.073 T€ gestiegen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 149 MitarbeiterInnen (Vj.: 150 MA), 121 unbefristet und 17 befristet Beschäftigte sowie 11 Auszubildende.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 755 T€ (Vj: 946 T€) betreffen vornehmlich 181 T€ (Vj: 180 T€) Grundstückskosten, 38 T€ (Vj: 141 T€) Planungs- und Beratungskosten, 10 T€ (Vj: 125 T€) Wertberichtigungen auf Forderungen, 110 T€ (Vj: 123 T€) Versicherungsprämien, 110 T€ (Vj: 108 T€) EDV- und Telekommunikationskosten sowie 43 T€ (Vj: 45 T€) Aufwendungen für Porto und Büromaterial.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 28 T€ (Vj: -8 T€) betreffen Gewerbe- und Körperschaftssteuern für das Jahr 2012. Im Vorjahreswert sind u.a. Steuererstattungen für das Jahr 2010 in Höhe von 13 T€ enthalten.



Die sonstigen Steuern in Höhe von 147 T€ (Vj: 149 T€) betreffen vornehmlich mit 137 T€ (Vj.: 137 T€) die Grundsteuern.

Der Erfolgsplan der Gesellschaft sah im Wirtschaftsplan 2012 Gesamterträge in Höhe von 14.735 T€ vor, denen tatsächlich Erträge in Höhe von 14.896 T€ gegenüberstehen (+161 T€; + 1,1%)

An Gesamtaufwendungen waren laut Erfolgsplan 14.640 T€ vorgesehen. Diesen standen tatsächliche Aufwendungen laut Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 14.807 T€ gegenüber (+167 T€; + 1,1%).

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 4.619 T€ (Vj: 3.161 T€) durchgeführt.

Diese Investitionen setzen sich aus der Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur in Höhe von 3.967 T€ (Vj: 2.723 T€), der Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 178 T€ (Vj: 113 T€), der Anschaffung von Maschinen und technischen Anlagen in Höhe von 434 T€ (Vj: 313 T€) und dem Kauf von Lizenzen und Software in Höhe von 40 T€ (Vj: 11 T€) zusammen.

Die Investitionen für die Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur betreffen vornehmlich die Strandpromenade in Döse und die Uferpromenade in Altenbruch. Bei der Anschaffung von Maschinen und technischen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um den Kauf einer neuen Strandbahn.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen erfolgte in Höhe von 2.555 T€ aus Zuschüssen und in Höhe von 1.388 T€ aus der Darlehensaufnahme für die Neugestaltung des Strandbereichs Döse sowie in Höhe von 676 T€ aus eigenen Mitteln. Die Zuschüsse wurden im Wesentlichen von der NBank für die Strandpromenade in Döse und für die Uferpromenade in Altenbruch gewährt.

Aktivitäten der Gesellschaft im Berichtsjahr 2012

Die Gesellschaft hat sich nach Aussage der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012 weiterhin zielgerichtet mit der Einleitung, Information, Planung, Organisation und Durchführung dringend erforderlicher Veränderungs- und Marktanpassungsprozesse beschäftigt. Hierzu gehörten insbesondere:

- Die weitere Verfolgung der Leit- und Förderprojekte zur grundlegenden Verbesserung der touristischen Infrastruktur, insbesondere die Neugestaltung der Strandpromenaden und die Modernisierung des Thalassozenentrums,
- die Weiterführung von Sanierungsmaßnahmen der touristischen Basisinfrastruktur,
- die kontinuierliche Verbesserung der Angebots- und Servicequalität,
- die kontinuierliche Verbesserung der Werbe-, Verkaufsförderungs- und PR-Aktivitäten.

Die Gesellschaft hat auch im Berichtsjahr 2012 zahlreiche dringende und wichtige Investitions-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen oder Planungsvorhaben zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur vorangetrieben, Veranstaltungs- und Marketingaktivitäten



und die Strandbewirtschaftung durchgeführt sowie touristische Einrichtungen im Bäder-, Strand- und Veranstaltungsbereich betrieben, wie:

- Abschluss der Neugestaltung Strandbereich Altenbruch, Fortführung der Neugestaltung Strandpromenade Döse/Duhnen, Abschluss der Umgestaltung im Umfeld des Strandhauses Döse, Fertigstellung der Zuwegung zur Kugelbake.
- Planung neuer Bauvorhaben.
- Sanierungsmaßnahmen auf dem Campingplatz Wernerwald, an der Waldbühne in Sahlenburg und dem „Pizzeck“ in Duhnen.
- Investitionen, Reparaturen und Instandhaltungen im Bäderbereich.
- Beseitigung von Sturmschäden im Strandbereich (z.B. Anfuhr von 15.000 m³ Sand).
- Marketingaktivitäten der Gesellschaft (z.B. Pressekonferenz auf der ITB-Berlin)
- Veranstaltungsaktivitäten und Aktivitäten im Kur- und Bäderbereich (z.B. ARD-Beachvolleyball-Starcup mit den Teams aller aktuellen Soap-Opera-Serien des Deutschen Fernsehens).

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages hat die Stadt Cuxhaven die Gesellschaft mit der Durchführung kommunaler Aufgaben beauftragt. Danach ist die Gesellschaft als Eigentümerin mehrerer Fremdenverkehrseinrichtungen verantwortlich für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und Unterhaltung der Einrichtungen. Darüber hinaus nimmt sie für die Stadt die Fremdenverkehrswerbung wahr. Die Gesellschaft betreibt auch den Betrieb der Bäder unter Berücksichtigung der kommunalen Aufgaben.

Die Gesellschaft betreibt für die Stadt Cuxhaven die Strände und erhebt den Strandeintritt.

Die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH berechnet ihre Leistungen auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrages zum Selbstkostenpreis mit einem kalkulatorischen Gewinnaufschlag von einem Prozent zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer an die Stadt Cuxhaven.

Die Gesellschaft trägt wesentlich zur Tourismusförderung der Stadt Cuxhaven bei. Insgesamt stellt die Tourismusbranche für Cuxhaven einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar und leistet einen erheblichen Beitrag zum Einkommen der örtlichen Bevölkerung. Die Anzahl der Gästeankünfte liegt aufgrund der zur Neuordnung des Tourismus der Stadt Cuxhaven getroffenen Entscheidung zur Gästestatistik seit 2010 nicht mehr vor. Die Anzahl der Gästeübernachtungen lag nach städtischen Angaben vom 08.05.2013 mit rd. 2.964.000 in 2012 um ca. 1,1 % geringfügig über dem Niveau des Vorjahres mit rd. 2.931.000.

Nach Darstellungen der Gesellschaft in ihrem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 vom 29. April 2013 wird erwartet, soweit keine unvorhersehbaren Hemmnisse auftreten, dass die Baumaßnahmen zur Modernisierung und Neugestaltung der Strandpromenade im Strandabschnitt Döse bis Mitte 2013 fertig gestellt werden können. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass nach einem erfolgreich verlaufenen VOF-Verfahren und Vergabe der Architekturleistungen für die Modernisierung des Thalassoentrums nach Fertigstellung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung im Herbst 2013 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Ebenso sollen weitere in Vorbereitung befindlichen Baumaßnahmen, wie die Errichtung einer Kiosk- und Sanitäreinrichtung, die Neugestaltung einer Spielfläche mit Adventure-Golfanlage am Duhner Kreisel, der Ersatz einer Sanitäreinrichtung an der Strandgaststätte Behrens, der Einbau einer Kioskeinrichtung in der Sanitäreinrichtung Freibad Steinmarne, die Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen auf dem Campingplatz Wernerwald und die Planungen und Bauvorbereitungen für die Errichtung einer Pavillonanlage am Standort Marinefunkturm in Sahlenburg weiter vorangetrieben und durchgeführt werden.



Ausgehend von den Prognosen der Deutschen Reiseanalyse wird eine stabile touristische Nachfrage erwartet. Hinsichtlich der bisherigen Erfahrungen und Reaktionen zu den Baumaßnahmen im Strandbereich wird davon ausgegangen, dass der Großteil der Gäste und auch die EinwohnerInnen Cuxhavens weiterhin Verständnis für die Bauaktivitäten zur Steigerung der Angebotsqualität und der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandortes aufbringen und die Gäste temporär darauf nicht negativ reagieren werden.

Langfristig wird aufgrund der Ergebnisse der Deutschen Reiseanalyse davon ausgegangen, dass die gebauten Infrastrukturprojekte strategisch sinnvoll geplant sind und zu einer erheblichen Stärkung des Tourismusstandortes Cuxhaven beitragen, weil sie marktorientiert gestaltet sind.

Bilanz

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen	36.222	35.672	34.520	33.973	34.411
II. Finanzanlagen	56	160	144	113	90
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	171	126	92	110	158
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.580	1.329	428	1.242	984
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.529	877	1.938	1.050	1.683
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	51	51	31	41	34
Bilanzsumme	39.609	38.215	37.153	36.528	37.360
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	12.692	12.692	12.692	12.692	12.692
III. Gewinn- /Verlustvortrag	8.045	8.135	8.236	8.305	8.325
IV. Jahresüberschuss	90	101	69	20	89
<i>B. Rückstellungen</i>	1.193	802	777	939	904
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	15.558	14.461	13.355	12.534	13.311
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	31	24	24	38	38
Bilanzsumme	39.609	38.215	37.153	36.528	37.360



Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2008	2009	2010	2011	2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	15.431	14.876	14.077	14.196	14.301
andere aktivierte Eigenleistungen	30	59	11	2	99
Sonstige betriebl. Erträge	596	564	585	623	480
Gesamtleistung	16.057	15.499	14.673	14.822	14.880
Materialaufwand	6.287	5.847	5.531	5.894	5.753
Personalaufwand	6.103	6.002	5.820	5.805	6.073
Abschreibungen	1.745	1.766	1.696	1.587	1.609
Sonstige betriebl. Aufwendungen	988	940	788	946	755
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	6	6	5	4
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	108	29	17	21	12
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	738	675	532	456	442
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304	305	330	161	264
Steuern vom Einkommen und Ertrag	54	42	112	-8	28
Sonstige Steuern	179	162	148	149	147
Jahresergebnis	90	101	69	20	89
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	88	90	101	69	20
Einstellung in Gewinnrücklage	88	90	101	69	20
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	90	101	69	20	89

Kennzahlen

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	
	2008	2009	2010	2011	2012	
Eigenkapitalquote	%	58	60	62	63	62
Verschuldungsgrad	%	68	63	58	54	58
Umsatzrentabilität	%	1	1	0	0	1
Gesamtkapitalrentabilität	%	1	1	1	0	1
Anlagendeckungsgrad	%	62,9	64,0	66,3	67,5	67,0
Personalaufwandsquote	%	38	39	40	39	41
Materialaufwandsquote	%	39	38	38	40	39



CUX-Tourismus GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Die CUX-Tourismus GmbH (CT) ist eine Tochtergesellschaft der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (26 %). Die CT wurde 1999 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen und Dienstleistungen aller Art im Tourismus, insbesondere Tourismusmarketing für das Nordseeheilbad Cuxhaven sowie die Herausgabe des Urlaubsmagazins Cuxhaven (früher: Gastgeberverzeichnis) ohne die Imageseiten, die von der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH erstellt werden.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital:	70.000,00 €
Gesellschafter:	
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (26,07 %)	18.250,00 €
Vv Duhnen e.V. (25,07 %)	17.550,00 €
Vv Döse e.V. (13,07 %)	9.150,00 €
Vv Sahlenburg e.V. (13,07 %)	9.150,00 €
Vv Cuxhaven 1927 central e.V. (7,5 %)	5.250,00 €
Vv Altenbruch e.V. (3,07 %)	2.150,00 €
Vv Altenwalde e.V. (3 %)	2.100,00 €
Verkehrs- und Bürgerverein Stickenbüttel e.V. (3,07 %)	2.150,00 €
Touristik- und Bürgerverein Berensch Arensch e.V. (1,5 %)	1.050,00 €
Vv Lüdingworth e.V. (1,07 %)	750,00 €
Verkehrs- und Bürgerverein Oxstedt e.V. (1 %)	700,00 €
DEHOGA - Stadtverband Cuxhaven Interessenvertretung e.V. (2,5 %)	1.750,00 €
Geschäftsführer: Herr Wolf-Dieter Schink	

Die NORDSEE GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Die Nordsee GmbH ist eine Beteiligung der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (7,5 %). Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen und Dienstleistungen aller Art im Bereich Tourismus, insbesondere Tourismusmarketing und -förderung sowie Werbung und Kommunikation für kommunale Einrichtungen und sonstige Gewerbebetriebe auf den ostfriesischen Inseln und an der Nordseeküste.

Mitglieder der Nordsee GmbH sind:

Orte und Gemeinden

Baltrum
Borkum
Bremerhaven
Butjadingen
Cuxhaven
Dornumersiel
Emden
Esens-Bensersiel
Juist
Krummhörn-Greetsiel
Land Wursten
Langeoog
Neuharlingersiel
Norden-Norddeich
Norderney
Nordholz-Spieka
Otterndorf
Spiekeroog
Varel-Dangast
Wangerland
Wangerooge
Wilhelmshaven

Hotels

Columbia Hotel Wilhelmshaven
Inselhotel Borkum
Strandhotel Borkum

Regionale Fluggesellschaften

FLN, FRISIA-Luftverkehr GmbH, Norddeich
LFH, Luftverkehr Friesland Harle KG
OLT, Ostfriesische Lufttransport GmbH

Reedereien

Reederei AG Ems
Reederei Frisia
Reederei Warrings
Schiffahrt Langeoog
Schiffahrt Spiekeroog
DB AutoZug GmbH,
Schiffahrt und Inselbahn Wangerooge





Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG besteht vorrangig in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Cuxhaven.

Die Stadt Cuxhaven liegt in einer Region, die sich im Strukturwandel befindet. Eine wirtschaftliche negative Entwicklung führte zur Abwanderung jüngerer Einwohner, die heute als Familiengründer in der Stadt fehlen. Die Einwohnerrückgänge sind daher nicht mehr nur auf Wanderungsverluste zurückzuführen, sondern in erster Linie auf ein Geburtendefizit. Dies macht sich in der Altersstruktur der Bevölkerung bemerkbar. Der Anteil älterer Einwohner ist vergleichsweise hoch. Als größter Anbieter von Wohnraum in der Stadt Cuxhaven ist für die Gesellschaft die Zahl der Einwohner über 80 Jahre besonders von Interesse, weil sich in dieser Altersgruppe zunehmend Bedarfe für barrierearme Wohnungen zeigt. Die Gesellschaft legt daher einen ihrer Arbeitsschwerpunkt auf die laufende Optimierung des eigenen Wohnungsbestandes.

Die Gesellschaft wurde am 08.09.1920 als gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft eGmbH Cuxhaven gegründet. Es folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 19.12.1972.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	1.500.000,00 €
Gesellschafter:	
Stadt Cuxhaven (100 %)	



Aufsichtsrat

Nach dem Gesellschaftervertrag besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Der Rat entsendet sechs Mitglieder, die nicht aus seiner Mitte stammen müssen. Der Hauptverwaltungsbeamte (HVB) oder ein entsprechend benannter Vertreter muss gemäß § 111 Absatz 2 Niedersächsische Gemeindeordnung dazu zählen. Die weiteren drei Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 14.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt sind folgende Personen im Berichtsjahr 2012 im Aufsichtsrat vertreten:

Herr Dr. Ulrich Getsch	Stadt Cuxhaven, ab 01.01.2012, Vorsitzender ab 09.01.2012
Frau Cora Strate	Stadt Cuxhaven, Vorsitzende bis 09.01.2012
Herr Gunnar Wegener,	SPD
Herr Rüdiger Kurmann,	Die Cuxhavener
Herr Horst Huthsfeldt,	CDU - Amtsniederlegung am 04.06.2012
Herr Helmut Wagner,	FDP - Amtsniederlegung am 04.06.2012

Hauptversammlung

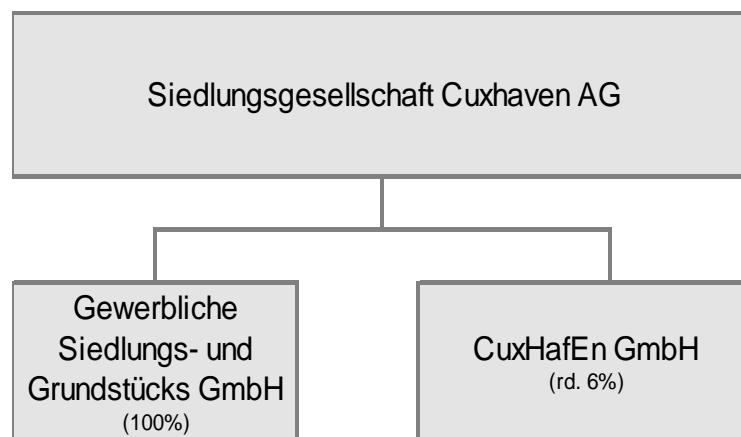
Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Hauptversammlung ist:

Herr Bernd Michaels - SPD, Frau Ilona König - Die Cuxhavener als seine Vertreterin

Vorstand

Alleiniges Vorstandsmitglied bis zum 04.06.2012 ist Herr Erich Schruff. Ab dem 04.06.2012 wurde Herr Peter Miesner zum alleinigen Vorstandsmitglied gewählt.

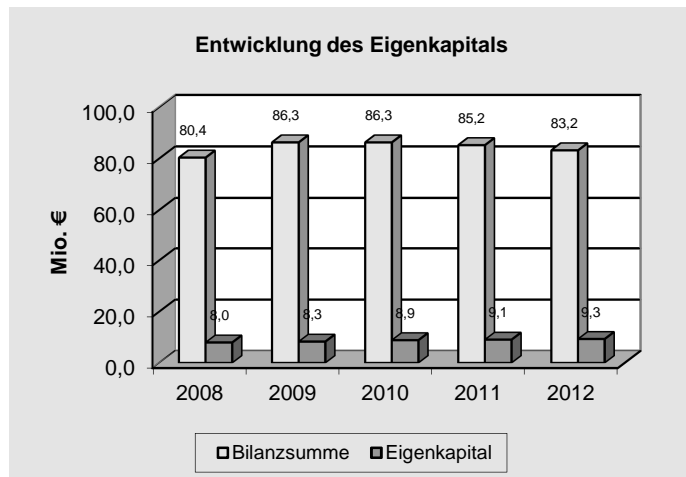
Beteiligungen der Gesellschaft



Ist 2012

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 2.018 T€ (2,4 %) auf 83.185 T€ zum Ende des Geschäftsjahres 2012 gesunken. Der Rückgang der Aktiva entfällt mit 1.913 T€ überwiegend auf Sachanlagen, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass zum einen die Abschreibungen in Höhe von 2.144 GuV T€ (Vj: 2.652 GuV T€) die getätigten Investitionen in Höhe von 824 T€ (Vj: 2.063 T€) überschritten haben. Außerdem haben Abgänge des Sachanlagevermögens aus dem Verkauf bzw. aus dem Abriss von sechs Gebäuden zur Reduzierung des Sachanlagevermögens beigetragen.



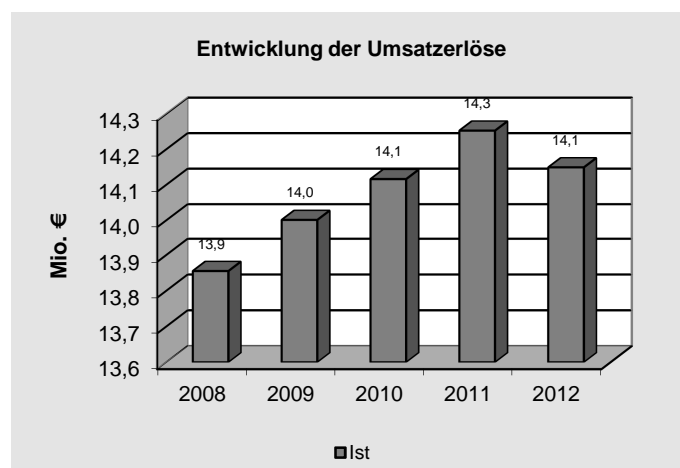
Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Darlehensverbindlichkeiten als Folge der planmäßigen Tilgung um 2.832 T€ reduziert. Dagegen hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses in Höhe von 253 T€ (Vj: 199 T€) das Eigenkapital auf 9.319 T€ (Vj: 9.066 T€) erhöht. Hierdurch konnte die Eigenkapitalquote auf 11,2 % (Vj: 10,7 %) erhöht werden.

Ertragslage der Gesellschaft

Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 253 T€ (Vorjahr: 199 T€) ab.

Aus der Hausbewirtschaftung konnte eine Erhöhung der Umsatzerlöse um 420 T€ auf 13.941 T€ erzielt werden. Die Erhöhung resultiert maßgeblich aus den um 456 T€ auf 4.545 T€ gestiegenen Erlösen aus Betriebskostenvorauszahlungen sowie aus um 133 T€ auf 9.809 T€ gestiegenen Erträgen aus Mieten und Pachten. Durch Neuvermietungen und Rückbaumaßnahmen konnte die Leerstandsquote von 17,8 % auf 15,6 % reduziert werden.

Gegenläufig haben sich die Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken um 456 T€ auf 45 T€ verringert. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 103 T€ auf 14.149 T€ leicht reduziert (VJ: +136 T€).



zum Vorjahr um 103 T€ auf 14.149 T€ leicht reduziert (VJ: +136 T€).



Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Der Vorstand der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG plant die nächsten Jahre mit positiven Jahresergebnissen, die durch Investitionen in die Substanzverbesserung der Wohnungsbestände in Höhe von rund 35 Mio. € erreicht werden sollen. Neben der Durchführung von energetischen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen soll ab 2014 jährlich die Modernisierung von rund 250 Wohnungen durch Einzelmaßnahmen erfolgen. Die Finanzierung des Gesamtvolumens soll über wiegend mit noch zu gewährenden Kapitalmarktmitteln erfolgen.

Bilanz

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	72.886	78.708	80.124	79.152	77.229
II. Finanzanlagen	886	409	443	485	530
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.077	3.924	3.922	3.836	4.057
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.251	2.889	1.488	1.439	1.072
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	6	73	31	42	106
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	251	273	257	249	191
Bilanzsumme	80.357	86.276	86.265	85.203	83.185
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	9.009	9.009	9.022	9.022	9.022
III. Bilanzgewinn/ -verlust	-2.543	-2.197	-1.656	-1.456	-1.204
<i>B. Rückstellungen</i>	1.044	978	1.277	1.339	1.781
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	71.347	76.986	76.122	74.798	72.086
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	
Bilanzsumme	80.357	86.276	86.265	85.203	83.185
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2.543	-2.197	-1.656	-1.456	-1.204



Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2008	2009	2010	2011	2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	13.855	14.001	14.116	14.252	14.149
Bestandserhöhungen	-54	-86	-26	-105	219
Andere aktivierte Eigenleistungen	530	316	111	67	22
Sonstige betriebl. Erträge	935	1.159	361	524	635
Gesamtleistung	15.266	15.390	14.562	14.738	15.025
Materialaufwand	6.655	6.406	5.212	5.534	6.291
Personalaufwand	2.206	2.224	2.284	2.335	2.508
Abschreibungen	1.844	2.042	2.039	2.652	2.144
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.011	793	718	819	896
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,19	0,59	0,39	0,38	0,38
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	5	1	4	5	2
Erträge aus Gewinnabführung	88	45	32	302	444
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.887	3.253	3.346	3.064	2.937
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	776	777	1.037	641	695
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	431	431	443	442	442
Jahresergebnis	344	346	541	199	253
Verlustvortrag	2.888	-2.543	-2.197	-1.656	-1.456
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2.543	-2.197	-1.656	-1.456	-1.203



Kennzahlen

Geschäftsjahr		2008	2009	2010	2011	2012
1. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität						
Eigenkapitalquote	%	10	10	10	11	11
Eigenkapitalrentabilität	%	4,3	4,2	6,1	2,2	2,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,8	4,2	4,5	3,8	3,8
Cashflow nach DVFA/SG	T€	2.084,8	1.697,2	2.742,0	2.824,2	2004,4
2. Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
Anzahl der Wohneinheiten	VE	3.177	3.139	3.134	3.120	3.053
Anzahl der verwalteten Mieteinheiten	VE	3.270	3.744	3.229	3.258	3.195
Wohn- und Nutzfläche	m ²	197.417	196.884	196.649	198.386	195.367
Durchschnittliche Miete	€/m ²	4,51	4,63	4,60	4,70	4,8
Leerstandsquote	%	13,5	14,3	16,4	17,8	15,6
jährliche Instandhaltungskosten	€/m ²	13,96	14,50	10,24	7,67	9,4



Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

**CuxHafEn GmbH - Cuxhavener Hafen
Entwicklungsgesellschaft mbH ehemals
Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH**



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Seit dem 29.11.2007 werden 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten. 6 % verbleiben bei der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG. Weitere Ausführungen auf Seite 34 f.

**Gewerbliche Siedlungs- und Grund-
stücks GmbH**



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Die Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH ist seit dem 31.12.2006 eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (vorher Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holding GmbH). Die Gesellschaft wurde 1991 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Vermittlung und Vermietung von eigenen und fremden, gewerblich genutzten Grundstücken und Räumen, Vermietung und Verpachtung von Siedlungen mit überwiegend gewerblicher Nutzung einschließlich beweglichem und unbeweglichem Anlagevermögen für gewerbliche Zwecke, An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Verwertung.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital: 100.000,00 €

Gesellschafter:
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (100 %)

Geschäftsführer:
Herr Erich Schruff wurde zum 02.08.2012 von Herrn Peter Miesner als Geschäftsführer abgelöst.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt bei einer Bilanzsumme von 1.306.696,47 € (Vorjahr: 1.149.283,22 €) und Umsatzerlösen von 892.252,93 € (Vorjahr: 762.186,87 €) mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 443.939,86 € (Vorjahr: 302.262,04 €) ab.



CuxHafEn GmbH - Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH

ehemals Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde im Jahr 1998 gegründet und war ursprünglich eine Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG und der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH.

Mit Datum 29.11.2007 hat die Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH 100 % ihrer Anteile an die Stadt Cuxhaven verkauft. Auch die Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG hat ihren Geschäftsanteil bis auf 6 % an die Stadt Cuxhaven veräußert. Seitdem werden somit 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten. Zudem hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH mit Datum 20.08.2008 erworben. Es ist geplant, die Holding auf die CuxHafEn GmbH zu verschmelzen.

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde in die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 24. Juni 2009 erfolgt. Gleichzeitig wurde der geänderte, an die neuen Aufgaben angepasste Gesellschaftsvertrag eingetragen. Die Bestellung des zweiten Geschäftsführers, Herrn Dr. Stietzel, wurde am 26. Juni 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern, insbesondere dafür Grundstücke und Gebäude zu erwerben, zu errichten, zu pachten, zu mieten und zu vermieten/zu verpachten, sowie die Geschäfte zu vermitteln.

Neben der Bewirtschaftung der Flächen des Gewerbeparks Europakai wurde die Gesellschaft von der Stadt Cuxhaven im Jahr 2000 beauftragt, das Gebäude des BioCompetence-Centers Cuxhaven zu erstellen und zu bewirtschaften. Die Gesellschaft hat mit Betreiber- und Pachtvertrag vom 03.09.2007 das BCC an die Reko GmbH ab 01.09.2007 verpachtet. Die Vermarktung und der Betrieb des BCC sind Aufgabe des Pächters. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, die nachhaltige Entwicklung der Stadt Cuxhaven, die Förderung von Investitionen in Infrastrukturen; die Entwicklung und Koordinierung von Investitionsprojekten, die Investitionen in erneuerbare Energien, die Förderung von innovativen Projekten zur Modernisierung des Wirtschaftsstandortes und der Stärkung des Standortmarketings in der Stadt Cuxhaven zu verbessern.

Der öffentliche Zweck liegt demzufolge in der Schaffung neuer und in der Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Cuxhaven.



Gesellschaftsorgane

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital:	31.500,00 €
Gesellschafter:	
Stadt Cuxhaven (rd. 94 %)	29.500,00 €
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (rd. 6 %)	2.000,00 €

Aufsichtsrat (seit dem 11.06.2012)

Herr Gunnar Wegener	SPD, Vorsitzender	
Herr Timo Alexander Böhme	CDU	
Herr Dr. Ulrich Getsch	Stadt Cuxhaven	
Herr Rüdiger Kurmann	Die Cuxhavener	
Herr Gerd Raulff	SPD	bis 15.03.2013
Herr Sven Behnke	SPD	ab 15.03.2013

Gesellschafterversammlung

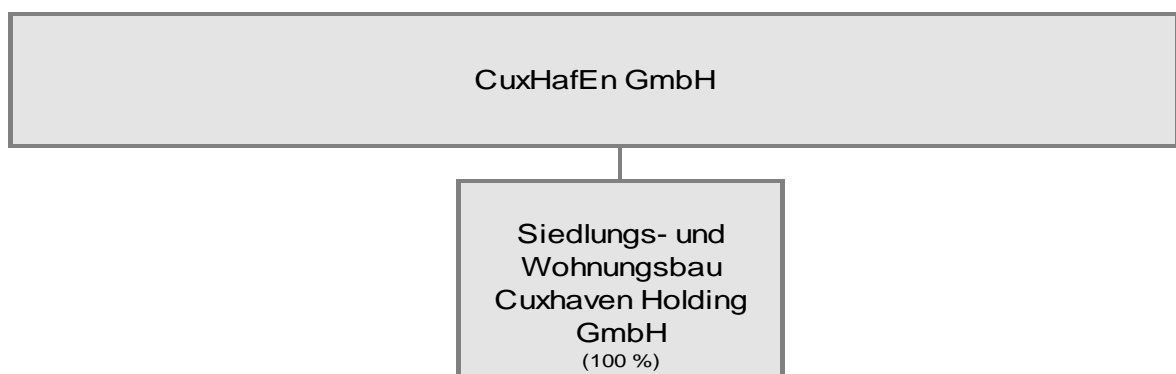
Vertreter der Stadt Cuxhaven ist bis zum 03.05.2012 Herr Gunnar Wegener (SPD). Sein Abwesenheitsvertreter ist Herr Rüdiger Kurmann (Die Cuxhavener).

Ab dem 03.05.2012 ist Vertreterin in der Gesellschafterversammlung Frau Erika Fischer (SPD). Ihre Abwesenheitsvertreterin ist Frau Ilona König (Die Cuxhavener).

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind Herr Erich Schruff und Herr Dr. Hans-Joachim Stietzel. Herr Peter Miesner hat seit dem 18.06.2012 Herrn Erich Schruff als Geschäftsführer abgelöst.

Beteiligungen der Gesellschaft





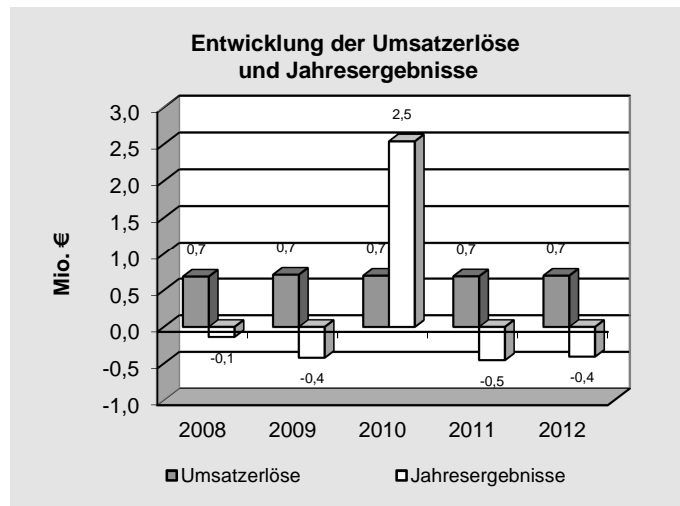
Ist 2012

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vj: 41.514 T€) um 895 T€ (2,1 %) leicht reduziert und beträgt 40.619 T€.

In der Hauptsache beruht die Abnahme der Bilanzsumme auf der Aktivseite aus planmäßigen Abschreibungen bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten und der Abnahme der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen durch Zahlungszuflüsse erstatteter Vorsteuerbeträge.

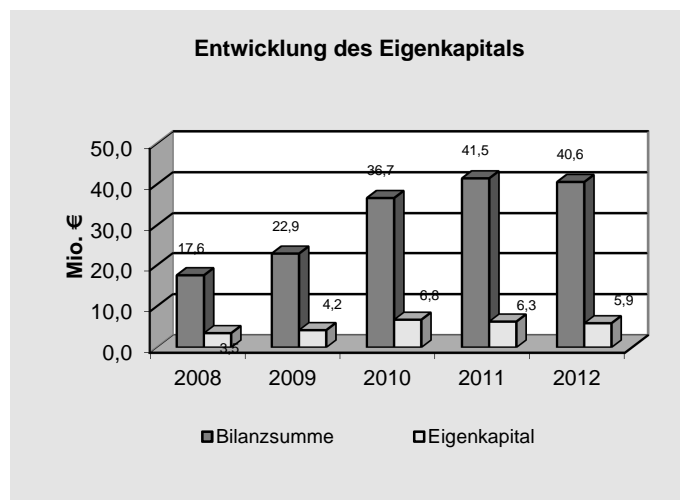
Die Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten auf der Aktivseite in Höhe von 539,9 T€ beruht hauptsächlich auf der Rückführung von Verbindlichkeiten durch planmäßige Tilgung in Höhe von 494 T€. Für die Investitionen in das Anlagevermögen sind der Gesellschaft Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II und GA-Mittel zugeflossen; der Ausweis erfolgte auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse.



Aufgrund des negativen Jahresergebnisses in Höhe von 405 T€ (Vj: 453 T€) hat sich das Eigenkapital auf 5.907 T€ (Vorjahr: 6.312 T€) gemindert. Dies entspricht einem relativen Anteil am Gesamtkapital von rund 15 % (Vj: 15,2 %).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aus, die planmäßigen Tilgungen zu decken. Trotz des ausgewiesenen Jahresfehlbetrages konnte der zahlungswirksame Finanzmittelbestand weiter um 237 T€ auf 2.584 T€ gesteigert werden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt bei Umsatzerlösen in Höhe von 714 T€ (Vj. 690 T€) mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 405,0 T€ (Vj: 453,2 T€) ab, der im Wesentlichen durch noch nicht realisierte Einnahmen aus der Verpachtung von Gewerbeflächen für die Produktion von Offshore Windkraftanlagen geprägt wurde. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf ein Aufgrund reduzierter Zinsaufwendungen um 71 T€ auf -249 T€ verbessertes Finanzergebnis zurückzuführen.





Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Im Rahmen der Neuansiedlung von Gewerbebetrieben zur Produktion von Offshore-Windkraftanlagen hat die Stadt Cuxhaven der Gesellschaft das Projektmanagement für die weitere Hafenentwicklung übertragen. Im Zuge des Erwerbs und der Erschließung von landwirtschaftlichen Flächen wurden bis zum Ende des Jahres 2011 in zwei Bauabschnitten rd. 60 ha erschlossen. Zur Finanzierung der Erschließungsmaßnahmen wurden der Gesellschaft hundertprozentige Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II und neunzigprozentige Mittel aus GA-Zuschüssen für wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen bewilligt.

Mit den Bauarbeiten im dritten und vierten Bauabschnitt wurde im Sommer 2009 begonnen. Nach Abtrag des mitten durch das Erschließungsgebiet verlaufenden Deichbandes und den erforderlichen Sandaufspülungen zur Herrichtung der Erschließungsflächen folgten der Bau einer Erschließungsstraße, ein Stauraumkanals und ein Radfahrweges, die Anfang des Geschäftsjahres 2012 abgeschlossen wurden. Insgesamt hat die Gesellschaft bis Ende 2012 an Baukosten, Grundstückserwerben und –übertragungen 24.907,0 T€ bilanziert, denen zugeflossene Mittel aus den Förderprogrammen, Darlehen aus Kapitalmarktmitteln und eingebrachte Grundstücke der Stadt als Kapitalrücklage gegenüberstehen.

Vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklung in der Offshore Windenergie und des Wettbewerbs um die Ansiedlung von Unternehmen hatten das Land Niedersachsen und die Gesellschaft bereits vor Beginn der Erschließungsmaßnahmen vereinbart, losgelöst von den Eigentumsverhältnissen mit den Baumaßnahmen zur Ertüchtigung der Gewerbe- und Industrieflächen im Bebauungsplangebiet 141 kurzfristig zu beginnen.

Nach der kurz- und mittelfristigen Finanzplanung wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren im Rahmen der Hafenentwicklung die Investitionen in Erschließungsmaßnahmen und dem Ankauf von Grundstücksflächen fortsetzen.

Der aufgestellte Wirtschaftsplan für das Planjahr 2013 weist aufgrund der hohen Vorleistungen einen Jahresfehlbetrag auf. Auch wenn mit dem Verlagerungsvertrag für das Offshore-Testfeld die baulichen Hindernisse zur Vermarktung der Flächen bis Ende des Jahres 2013 beseitigt werden, so dauert doch die Zurückhaltung der Investoren im Bereich Offshore-Windenergie weiter an. Nach Einschätzung von Marktteilnehmern wird dieser Zustand bis zu einer Neuregelung des EEG nach der Bundestagswahl andauern; dies könnte mindestens bis Mitte 2014 dauern.

Die Fortführung der Gesellschaft hängt davon ab, dass sich im Rahmen einer Neuausrichtung des EEG das Investitionsklima für die Errichtung von Produktionsstätten für Offshore Windenergie Komponenten wieder deutlich verbessert und Investoren in der Lage sind, Standortentscheidungen zu treffen.

**Bilanz**

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	16.482	21.131	31.590	38.510	37.915
II. Finanzanlagen	40	0	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte	124	101	64	70	70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53	65	3.271	585	49
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	10	1.589	1.778	2.347	2.584
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2	1	0	2	1
<i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>					
Bilanzsumme	17.607	22.887	36.703	41.514	40.619

Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	32	32	32	32	32
II. Kapitalrücklage	7.340	8.495	8.495	8.495	8.495
III. Gewinnrücklage	207	207	207	207	207
IV. Verlustvortrag	-3.958	-4.087	-4.507	-1.968	-2.422
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-129	-420	2.539	-453	-405
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</i>	6.085	11.063	20.612	27.508	27.477
<i>C. Rückstellungen</i>	53	88	1.172	750	823
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	7.081	7.509	8.153	6.944	6.412
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	17.607	22.887	36.703	41.514	40.619



Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2008	2009	2010	2011	2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	687	713	699	690	714
Bestandserhöhungen und -verminderungen	21	-23	-36	6	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	11	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	839	504	4.762	393	414
Gesamtleistung	1.547	1.194	5.436	1.089	1.128
Materialaufwand	319	224	134	129	117
Personalaufwand	5	21	35	42	85
Abschreibungen	817	813	825	820	792
Sonstige betriebl. Aufwendungen	244	201	909	240	257
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,9	0,3	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	2,0	0	2	10	33
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	260	321	293	331	281
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-94	-385	3.241	-462	-371
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	667	-43 (Ertrag)	0
Sonstige Steuern	35	35	35	34	34
Jahresergebnis	-129	-420	2.539	-453	-405

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.



Betrachtung der wesentlichen Beteiligung

Siedlungs- und Wohnungs- bau Cuxhaven Holding GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Mit Datum vom 20.08.2008 hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH erworben. Es ist geplant, die Holding auf die CuxHafEn Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH zu verschmelzen.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben und belasten und veräußern, sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 12.10.1990 errichtet.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	255.645,94 €
Gesellschafter:	
CuxHafEn GmbH (100 %)	

Gesellschafterversammlung

Die Vertretung der CuxHafEn GmbH in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch die Geschäftsführer der CuxHafEn GmbH.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind Herr Erich Schruff und Herr Enno Eden. Herr Peter Miesner hat seit dem 20.08.2012 Herrn Schruff als Geschäftsführer bei der Gesellschaft abgelöst.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt bei einer Bilanzsumme von 115.4189,39 € (Vorjahr: 102.562,73 €) und Umsatzerlösen von 23.840 € (Vorjahr: 24.661,67 €) mit einem Jahresüberschuss von 1.979,20 € (Vorjahr: 1.557,17 €) ab.



Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Aufbau und die Durchführung eines zivilen Flugbetriebes, gegebenenfalls unter Mitbenutzung der Anlagen des Marinefliegerstützpunktes Nordholz.

Die Gesellschaft wurde am 21.02.1995 gegründet.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	1.000.000,00 €
Gesellschafter:	
Stadt Cuxhaven (7,8 %)	78.000,00 €
Landkreis Cuxhaven (61,98 %)	619.850,00 €
Gemeinde Nordholz (5,12 %)	51.150,00 €
Plambeck AG (3,58 %)	35.800,00 €
Dipl.-Ing. Lutz Willem Voss (3,58 %)	35.800,00 €
Mibau Holding GmbH (3,58%)	35.800,00 €
Lenox GmbH (3,60 %)	36.000,00 €
OLT Ostfriesische Lufttransport GmbH (3,58 %)	35.800,00 €
Seier GmbH (3,60 %)	36.000,00 €
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH (3,58 %)	35.800,00 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Von den privaten Gesellschaftern wird ein Mitglied entsandt, von den kommunalen Gesellschaftern fünf Mitglieder, davon zwei Abgeordnete des Kreistages. Seitens der Stadt Cuxhaven ist Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch im Aufsichtsrat vertreten. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Günter Jochimsen (Landkreis Cuxhaven).



Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung sind Frau Hedwig Gosling, Herr Gunnar Wegener und Herr Rüdiger Kurmann.

Geschäftsführung

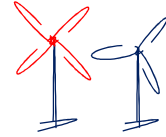
Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Thomas Lötsch.

***Weitere Daten für 2012 lagen
bis zum Druck des Beteiligungsberichtes
nicht vor.***



Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verlagerung des Testfeldes für Windkraftanlagen (WKA) von Cuxhaven-Groden Langen-Neuenwalde.

Dazu hat die Stadt Cuxhaven mit Kaufvertrag vom 27.01.2012 die Lühmann Grundstücksgesellschaft mbH erworben und diese in die Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH umfirmiert.

Öffentlicher Zweck

Für die Neuansiedlung von Betrieben der Windkraft-Branche in Cuxhaven sollen weitere Flächen im Bereich des Elbestromes bereitgestellt werden. Die Verlagerung der auf die hierfür im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises speziell ausgewiesenen Flächen ist Voraussetzung für die Umsetzung des B-Planes Nr. 141 der Stadt Cuxhaven und genießt daher einen hohen wirtschaftspolitischen Stellenwert. Der öffentliche Zweck der Testfeldverlagerung besteht darin, dass damit für die Stadt Cuxhaven die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Betrieben der Offshore-Branche geschaffen werden sollen, was dann infolge die Schaffung von werthaltigen Industriearbeitsplätzen zur Folge haben soll.

Nach Abschluss der Verlagerung der WKA ist in § 7 des mit dem Land Niedersachsen und den Betreibern der WKA geschlossenen Verlagerungsvertrages (siehe Sitzungsvorlage Nr. 132/2013 vom 22.05.2013) vereinbart, dass die Stadt Cuxhaven die Gesellschaftsanteile an die WKA-Betreiber veräußert.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	25.000,00 €
Gesellschafter:	
Stadt Cuxhaven (100 %)	

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung ist Herr Gunnar Wegener (SPD), sein Abwesenheitsvertreter ist Herr Rüdiger Kurmann (Die Cuxhavener).

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist vom 23.02.2013 bis zum 15.06.2012 Herr Dietmar Eckert und seit dem 15.06.2012 Herr Jens Hohlfeld-Jelten.



Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Der Wirtschaftsstandort Cuxhaven hatte sich in den letzten 10 Jahren so entwickelt, dass weitere wertvolle Flächen zur Ansiedlung von Betrieben der Windkraft-Branche im Bereich den Elbestroms notwendig wurden. Damit sich weitere Betriebe in Cuxhaven ansiedeln können, wird seit mehreren Jahren seitens der Stadt Cuxhaven und dem Land Niedersachsen mit den WKA-Betreibern auf dem Testfeld in Groden vertraglich gerungen, die WKA auf einen adäquaten Ausweichstandort zu verlagern und somit am Standort Cuxhaven die erforderlichen Flächen bereitstellen zu können.

Während des Geschäftsverlaufes konnten die Übernahme und anschließend die Vereinheitlichung der Nutzungsverträge von den Firmen PNE, Cuxhaven, und Energiekontor, Bremen, abgeschlossen werden. Sonstige Vertragsverhandlungen, wie die Verhandlung eines Rückbauvertrages mit NPorts GmbH und der städtischen CuxHafEn GmbH sowie der Nachverhandlung der Auflagen aus der BlmschG-Genehmigung des Landkreises vom 10.10.2012, insbesondere hinsichtlich der naturschutzfachlichen Auflagen und Bedingungen, wurden mit Erfolg geführt. Sie konnten aber in 2012 noch nicht abgeschlossen werden. Auf dem neuen Testfeld in Langen konnte aber gegen Jahresende noch mit den Vergaben der Tiefbauarbeiten begonnen werden.

Im Frühjahr 2012 ist nach langen Verhandlungen die "Vereinbarung über Schadensersatz und Rechtsmittelverzicht zur Realisierung des Bauvorhabens AMBAU II in Cuxhaven" zwischen dem Land Niedersachsen und den vier WKA-Betreibern unterzeichnet worden. Anschließend wurde unter den gleichen Beteiligten und der Stadt Cuxhaven über die zentrale Frage der Verlagerung der WKA von Cuxhaven nach Langen verhandelt. Die Unterzeichnung des Verlagerungsvertrages zwischen den WKA-Betreibern, der Stadt Cuxhaven, der Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH und dem Land Niedersachsen erfolgte allerdings erst am 25.06.2013.

Die Kosten der Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH sowie der Verlagerung selbst werden vom Land Niedersachsen getragen. Infolge dieser einhundertprozentigen Förderung durch das Land Niedersachsen, welche vollständig über die NBank abgewickelt wird, kam es wiederholt zu beachtlichen Liquiditätseingüssen, da die Mittelanforderung aufgrund eines vorgeschalteten Prüfverfahrens bis zu acht Wochen dauern konnte. Hinzu kommt der Umstand, dass die Förderung ausschließlich nach netto Beträgen erfolgt und damit die Vorsteuer für den Zeitraum bis zur Erstattung durch das Finanzamt zwischenfinanziert werden muss. Um die negativen Auswirkung dieser Förderungsbedingungen abzuschwächen, wurde ein höherer Kontokorrentkredit gezeichnet. Insgesamt sind durch die hundertprozentige Förderung des Landes Niedersachsen keine finanziellen Risiken für die Gesellschafterin erkennbar.

Das Jahr 2013 wird gekennzeichnet sein durch die Umsetzung der überwiegend in 2012 geplanten Maßnahmen. Der Zeitplan ist extrem eng gehalten und darüber hinaus stark witterungsabhängig. Es besteht also das Risiko bzw. eine relativ hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Maßnahme (Verlagerung inkl. Rückbau) in 2013 nicht vollständig abgeschlossen werden können. Zwischenzeitlich wurde Vorsorge getragen, dass eine Verzögerung über die Jahresfrist von 2013 hinaus nicht zu einem Verfall von Fördergeldern beim Rückbau der Fundamente der in Cuxhaven-Groden vorhandenen WKA führt.

**Bilanz**

Aktiva	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
<i>A. Anlagevermögen</i>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen	0	862
II. Finanzanlagen	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>	0	0
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	7
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	25	559
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0
Bilanzsumme	25	1.427
Passiva		
<i>A. Eigenkapital</i>		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Rücklagen	0	0
III. Gewinn- /Verlustvortrag	-3	-3
IV. Jahresüberschuss	0	0
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i>	0	862
<i>C. Rückstellungen</i>	1	17
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	2	352
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	174
Bilanzsumme	25	1.427



Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist
	2011	2012
	T€	T€
Umsatzerlöse	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	1	233
Gesamtleistung	1	233
Materialaufwand	0	70
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	18
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1	145
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Steuern vom Einkommen und Er- trag	0	0
Sonstige Steuern	0	0
Jahresergebnis	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Einstellung in Gewinnrücklage	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0



2. Städtische Trägerschaft





Stadtsparkasse Cuxhaven



Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtsparkasse Cuxhaven hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen.

Öffentlicher Zweck

Die Stadtsparkasse Cuxhaven ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Cuxhaven. Träger der Stadtsparkasse Cuxhaven ist die Stadt Cuxhaven. Die Stadtsparkasse Cuxhaven unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regional-politischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organe der Stadtsparkasse Cuxhaven

Verwaltungsrat

Die Satzung der Stadtsparkasse Cuxhaven wurde mit Wirkung zum 15.12.2006 neu gefasst. Nach der neuen Satzung besteht der Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Cuxhaven aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, sieben von der Stadt Cuxhaven entsandten Mitgliedern und vier Mitgliedern, die nach dem Personalvertretungsgesetz für das Land Niedersachsen gewählt werden. Die konstituierende Verwaltungsratssitzung für die Wahlperiode 2011 bis 2016 hat am 14.12.2011 stattgefunden.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates im Berichtsjahr 2012:

Herr Dr. Ulrich Getsch (Oberbürgermeister und Vorsitzender ab 01.11.2011)
Herr Gerd Raulff (SPD), 1. stellvertretender Vorsitzender
Herr Peter Böhme, (CDU) , 2. stellvertretender Vorsitzender
Frau Beatrice Lohmann, (CDU)
Herr Edebohl Tietje, (SPD)
Herr Reinhard Beggerow
Herr Günter Schlichting
Herr Rolf Springub

Beschäftigtenvertreter:

Frau Marita Bachmann
Herr Harm Funk
Herr Thomas Weinknecht
Frau Thurid Beran (*nicht Beschäftigte der Einrichtung*)



Vorstand

Herr Ralf-Rüdiger Schwerz (Vorstandsvorsitzender)
Herr Helmut Weermann (Vorstandsmitglied)

Auszug aus dem Lagebericht 2012

Geschäftsentwicklung

Entgegen den Erwartungen, bei denen von einer leicht rückläufigen Bilanzsumme ausgegangen wurde, ist die Bilanzsumme im Berichtsjahr gestiegen. Zwar wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechend der Planung leicht reduziert, gleichzeitig lagen die Zuflüsse bei den Kundeneinlagen aber deutlich über den Erwartungen. Der in der Unternehmensplanung vorgesehene Abbau der Eigenanlagen konnte vor diesem Hintergrund nicht realisiert werden, die Eigenanlagen wurden im Berichtszeitraum sogar leicht ausgeweitet. Dennoch ist die Ausweitung der Bilanzsumme im Berichtszeitraum nicht Folge höherer Eigenanlagen, sondern in erster Linie durch die erfreulich positive Entwicklung in dem Kerngeschäftsfeld, dem Kundengeschäft, getrieben. Neben den Kundeneinlagen weist auch das Kundenkreditgeschäftsvolumen deutliche Zuwachsraten auf. Als Kerngeschäft wird dabei die satzungsgemäße Aufgabenstellung definiert, nach welcher auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse im Geschäftsgebiet der Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen sei.

Vor dem Hintergrund der andauernden EU-Finanzmarkt- / Staatsschuldenkrise und den daraus resultierenden schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft mit der Geschäftsentwicklung des Jahres 2012 zufrieden.

Aktivgeschäft

Der Bestand der Forderungen an Kunden wird mit einer Höhe von 636 Mio. EUR ausgewiesen und liegt damit um 17 Mio. € über dem Bestand des Vorjahres. Die Ausweitung liegt dabei schwerpunktmäßig im mittelfristigen und im geringeren Umfang im langfristigen Kreditgeschäft. Dabei liegt der Zuwachs im gewerblichen Kreditgeschäft über der Ausweitung des Kreditgeschäftes bei den unselbständigen Privatpersonen. Das Kommunalkreditvolumen ist rückläufig. Die moderate Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes entspricht den Erwartungen der Gesellschaft.

Der Bilanzbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht ausgeweitet. Die Ausweitung begründet sich vorrangig in der Anlage von Überschussliquidität aufgrund der positiven Entwicklung der Kundeneinlagen.

Die Anlagen in eigenen Wertpapieren hat die Gesellschaft im Berichtsjahr als Folge der passivlastigen Entwicklung des Kundengeschäftes ebenfalls leicht ausgeweitet.

In dem Portfolio „Festverzinsliche Wertpapiere“ sollen lediglich Laufzeitprämien vereinnahmt werden. Im Regelfall werden daher in dieses Portfolio öffentliche Titel und Pfandbriefe ohne nennenswerte Adressenausfallrisiken eingestellt. Zur Vermeidung von Währungsrisiken sind in dem Portfolio „Festverzinsliche Wertpapiere“ ausschließlich auf Euro ausgestellte Titel



enthalten. Daneben sind in dem Portfolio auch ungedeckte Inhaberschuldverschreibungen von Kreditinstituten enthalten, wobei die Emittenten alle dem Haftungsverbund der Deutschen Sparkassenorganisation angehören. Das Volumen in festverzinslichen Wertpapieren wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Zur Verbesserung der Erträge der eigenen Wertpapiieranlagen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr zudem das einige Jahre ausgesetzte Geschäftsfeld der Wertpapierleihe wieder aufgenommen.

Einen weiteren Schwerpunkt bei den Eigenanlagen bildet das Spezialfondsinvestment der Gesellschaft. Die strategische Ausrichtung des Portfolios wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Durch die Wiederanlage der ausgeschütteten Erträge hat sich der Buchwert des Spezialfonds geringfügig erhöht. Daneben hat die Gesellschaft im Berichtsjahr die zur Diversifikation ihrer Eigenanlagen aufgebauten Anlagen in offenen Immobilienfonds ausgeweitet. Die Anlage in einem institutionellen Publikumsfonds, mit Anlageschwerpunkt in bonitätsmäßig guten europäischen Staatsanleihen, ist weiter im Bestand. Innerhalb ihrer Eigenanlagen sind Anlagen in den PIIGS-Staaten¹ nur in den Fonds vorhanden und auch dort von untergeordneter Bedeutung.

Passivgeschäft

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist die Gesellschaft von nur leicht steigenden Kundeneinlagen ausgegangen. Im Berichtsjahr haben sich die Mittel von Kunden mit einem Zuwachs von 5,6 % dagegen sogar deutlich ausgeweitet. Dabei lagen die Mittelzuflüsse vorrangig im Bereich der Geldmarktanlagen. Nennenswerte Umschichtungen innerhalb der Kundeneinlagen waren im Berichtsjahr dagegen nicht zu verzeichnen. Diese Entwicklung belegt, dass bei den Anlageentscheidungen der Wunsch nach möglichst hoher Liquidität der Einlage unverändert im Vordergrund steht. So zeigen sich die Spareinlagen im Berichtszeitraum nahezu unverändert. Längerfristige Einlagen sind aufgrund des aktuellen Zinsniveaus kaum noch gefragt, wie am Rückgang der Sparkassenbriefe zu erkennen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten) verringerten sich planmäßig geringfügig um insgesamt 6 Mio. €. Der Abbau, der nahezu ausschließlich den langfristigen Bereich betrifft, resultiert aus der Rückführung des institutionellen Geschäfts.

Das Geschäftsjahr 2012 verlief bei den Dienstleistungsgeschäften mit Ausnahme des unter den Erwartungen gebliebenen Wertpapiergeschäftes sehr erfreulich. Im Wertpapiergeschäft sanken die Umsätze in Aktien und Investmentzertifikaten von 11,3 Mio. € auf 10,2 Mio. €. Auch der Umsatz in Rentenpapieren ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus von 32,5 Mio. € auf 20,2 Mio. € zurückgegangen. Dagegen haben sich die Umsätze in den DekaBank-Depots in 2012 deutlich von 21,3 Mio. € auf 34,1 Mio. € erhöht. Auch die Bestände auf den DekaBank-Depotkonten sind von 68,7 Mio. € auf 74,0 Mio. € gestiegen. Dennoch liegen die Ergebnisse im Wertpapiergeschäft in der Summe unter den Erwartungen der Gesellschaft. Dieser Trend spiegelt sich grundsätzlich auch in der Anzahl der getätigten Geschäfte wider und auch die Zahl der Kundendepots hat sich negativ entwickelt. Die Gründe für diese Entwicklung sieht die Gesellschaft insbesondere in dem anhaltenden Niedrigzinsniveau sowie in der Verunsicherung der Kundschaft in Folge der EU-Staatsschuldenkrise.

Durchweg erfreulich ist dagegen der Trend bei den Vermittlungsgeschäften. Mit 834 Vertragsabschlüssen im Bereich Bausparen (Volumen 19,7 Mio. €) konnte das hohe Volumen des Vorjahres trotz geringerer Vertragsabschlüsse wie erwartet übertroffen werden (2011: Vertragsabschlüsse 922, Volumen 17,4 Mio. €).

¹ Die Abkürzung **PIIGS** ist eine während der Eurokrise 2010 für die fünf Euro-Staaten **P**ortugal, **I**talien, **I**rland, **G**riechenland und **S**panien entstandene Abkürzung.



Bei den vermittelten Versicherungsverträgen konnte das hohe Niveau des Vorjahres nochmals übertroffen werden. So stieg das vermittelte Volumen von 7,7 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Die Anzahl der Neuverträge verminderte sich um 68 auf 3.218.

Die Sortenumsätze und der Devisenhandel haben sowohl von der Stückzahl als auch vom Volumen bei der Gesellschaft seit jeher nur eine untergeordnete Bedeutung.

Derivative Finanzinstrumente waren ausschließlich zur Sicherung des Zinsbuches und nicht für spekulative Zwecke bestimmt.

Vier Geschäftsstellen sind zum 30.11. bzw. 31.12.2012 geschlossen worden. Von den zwei im Bestand der Gesellschaft befindlichen Objekten konnte bereits eine Immobilie einer Nachnutzung zugeführt werden. Die Geschäftsstelle Lotsenviertel ist im Frühjahr 2013 an einen nahen Standort umgezogen. In den neuen Geschäftsstellenräumlichkeiten konnte die Gesellschaft den Selbstbedienungs- (SB) und den Beratungsbereich entsprechend den eigenen Qualitätserfordernissen gestalten. Nach erneuter Prüfung der Wirtschaftlichkeit hat die Gesellschaft eine Solaranlage auf dem Dach der Geschäftsstelle Musikerviertel errichtet. Damit nutzt auch die Stadtsparkasse Cuxhaven regenerative Energien dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist.

Das Immobiliengeschäft liegt mit 113 vermittelten Kauf- und Mietobjekten (im Vorjahr 114 Objekte) mit einem Volumen in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) etwas über dem hohen Niveau des Vorjahres.

Im Sinne einer permanenten Prüfung der eigenen Strukturen hat die Gesellschaft im Jahr 2012 begonnen, verstärkt Arbeitsabläufe in einzelnen Bereichen zu analysieren und Optimierungen in den Prozessen umzusetzen.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite entspricht die relative Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes im Berichtsjahr nahezu der relativen Ausweitung des Geschäftsvolumens, sodass der Anteil des Kundenkreditgeschäftes am Geschäftsvolumen nahezu unverändert ist.

Dagegen hat sich auf der Passivseite der Bilanz der Anteil der Kundeneinlagen ausgeweitet. Gleichzeitig hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert. Im Vergleich zum niedersächsischen Verbandsdurchschnitt liegt das Mittelaufkommen von Kunden oberhalb der Vergleichswerte, die institutionellen Refinanzierungen dagegen unterhalb.

Auf der Aktivseite weisen die Forderungen an Kunden einen geringfügig unterhalb des Durchschnittswertes liegenden Anteil auf. Ein Ausgleich hierzu findet sich in einem höheren Bestand an Eigenanlagen, wobei auch hier die Abweichungen zum Verbandsdurchschnitt nur gering sind.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden vorsichtig bewertet. Die Gesellschaft verfügt gemäß § 340f HGB bzw. § 26a KWG a.F. zusätzlich über Vorsorgereserven zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute. Nach der durch den Verwaltungsrat beschlossenen Zuführung aus dem Bilanzgewinn beträgt die Sicherheitsrücklage rd. 58,3 € EUR. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Gesellschaft über ergänzende Eigenkapitalbestandteile.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet, die Eigenkapitalanforderungen wurden jederzeit eingehalten. Die Kennziffer nach der Solvabilitäts-Verordnung überschreitet zum 31. Dezember 2012 mit 12,4 % deutlich den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % und bildet damit eine solide Basis für eine mögliche Geschäftsausweitung.



Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft bediente sich die Gesellschaft der Methode der Zahlungsstrombilanz. Damit können frühzeitig mögliche Zahlungsengpässe in der Zukunft identifiziert und Maßnahmen zur Schließung eventueller Liquiditätslücken eingeleitet werden. Über Spread-Szenarien² werden Risikokennziffern ermittelt und den vergebenen Limiten gegenüber gestellt.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und den Landesbanken wurden nur in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen.

Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) waren stets erfüllt. Zum Jahresende betrug die Liquiditätskennzahl nach LiqV 3,46 bei einem vorgeschriebenen Mindestwert von 1,0. Die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft ist damit sehr gut und nach ihren Planungsrechnungen ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage

Die Position Zinsüberschuss (einschließlich der GV-Position 3) bleibt weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle und konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, während die Gesellschaft in ihren Planungen von einem konstanten Ergebnis ausgegangen ist. Der Anstieg des Zinsüberschusses entfällt vorwiegend auf höhere Erträge aus eigenen Fondsanlagen. Wie erwartet positiv hat sich im Berichtsjahr der Provisionsüberschuss entwickelt. Dazu beigetragen haben vor allem die gute Entwicklung im Vermittlungsgeschäft sowie Erträge aus dem wieder aufgenommenen Geschäftsfeld Wertpapierleihe. Die übrigen Geschäftsfelder wiesen eine stabile Entwicklung auf.

Der Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand erwartungsgemäß im Wesentlichen aufgrund tariflicher Steigerungen gegenüber dem Vorjahr, während die Sachaufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres blieben. Der negative Saldo aus den sonstigen ordentlichen Aufwendungen und Erträgen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die positive Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses wurde durch den gestiegenen ordentlichen Aufwand vollständig kompensiert. Im Ergebnis liegt damit das Teilergebnis mit 8,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Bewertung ist aufgrund des leicht negativen Saldos aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen mit 7,6 Mio. € leicht unter Vorjahrsniveau und liegt damit im Rahmen der Planungen. Der Aufwand für die Bewertung der Kundenforderungen liegt geringfügig unter dem Wert des Vorjahres. Bei den eigenen Wertpapieren hat sich trotz der weiteren Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise ein leicht positives Bewertungsergebnis ergeben. Während sich die Bewertungsergebnisse der Kundenforderungen und der Eigenanlagen im Rahmen der Prognosen bewegen, ergaben sich unerwartet hohe Bewertungsmaßnahmen bei den eigenen Beteiligungen. Die Wertansätze wurden dabei mit größt-

² Als **Spread** bezeichnet man in der Wirtschaft allgemein die Differenz zwischen zwei einheitsgleichen zu vergleichenden Größen.



möglicher Vorsicht gewählt. Damit liegen das Bewertungsergebnis insgesamt über und das Ergebnis nach Bewertung unter den Vorjahreswerten. Zwar sind die Bewertungsmaßnahmen im Bereich der Beteiligungen ohne steuerliche Wirkung, dennoch liegt der Steueraufwand aufgrund einer hohen Steuererstattung aus Vorjahren deutlich unter dem Vorjahreswert. Im Ergebnis liegt der ausgewiesene Jahresüberschuss mit 1,1 Mio. € um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Das erzielte Ergebnis reicht aus, um den notwendigen Kernkapitalbedarf, der für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderlich ist, zu sichern. Vor dem Hintergrund der deutlichen, unerwarteten Belastungen im Bereich der Beteiligungen ist die Gesellschaft mit dem Ergebnis zufrieden. Zur weiteren Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke der „Betriebsvergleich“ der Sparkassen-Finanzgruppe eingesetzt. Hierüber erfolgt eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Gesellschaft in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme mit den Vergleichswerten der niedersächsischen Sparkassen.

Die Gesellschaft hat sich in 2012 im ordentlichen Ergebnis (Betriebsergebnis I) weiter dem Verbandsdurchschnitt angenähert, bleibt aber weiterhin im Betriebsergebnis I und im Betriebsergebnis II (nach Bewertung) unter dem Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt zufrieden stellen. Auf Basis der soliden Finanz- und Vermögenslage wird von der Gesellschaft für die Zukunft weiterhin eine stabile Ertragslage erwartet. Diese Entwicklung soll es der Gesellschaft ermöglichen, das für eine positive Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften und damit den durch die Satzung vorgegebenen Auftrag zu erfüllen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die Stadtsparkasse Cuxhaven ist Mitglied des Sparkassenverbandes Niedersachsen und damit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. in Berlin angeschlossen.

Die Stadtsparkasse Cuxhaven übernimmt gesellschaftliche und soziale Verantwortung im Geschäftsgebiet.

Die Unterstützung sozialer Anliegen und die Förderung des Gemeinwohls sind in dem Unternehmensleitbild fest verankert. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft mit hohem Engagement zuverlässiger und nachhaltiger Förderer der Region. Davon haben auch im Jahr 2012 viele gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Organisationen, Bildungseinrichtungen und damit die Menschen in der Stadt Cuxhaven profitiert. Das gesamte Fördervolumen der Gesellschaft lag bei ca. 307.000 € (Vorjahr 405.000 €). In diesem Betrag sind auch die Ausschüttungen der Stiftung der Stadtsparkasse Cuxhaven in Höhe von 13.900 € enthalten.

Für 2013 geht die Gesellschaft aufgrund der anhaltenden Euro-Schuldenkrise von weiteren Mittelzuflüssen im Kundengeschäft und damit einer leicht steigenden Bilanzsumme aus. Dabei werden die Zuflüsse insbesondere im Bereich der unbefristeten Kundeneinlagen gesehen, wogegen das Sparkapital aus Spareinlagen und Eigenemissionen eher rückläufig prognostiziert wird.

Für 2014 wird aufgrund höherer Fälligkeiten bei den institutionellen Mittelaufnahmen mit einer rückläufigen Bilanzsumme gerechnet. Für die Ersparnisbildung im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft wird als Ergebnis der Vertriebsmaßnahmen mit steigenden Absatzzahlen gerechnet.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Wirtschaftsentwicklung wird, aufgrund der verhaltenen Konjunktorentwicklung sowie einer nur langsam abklingenden Euro-Staatsschuldenkrise trotz des im historischen Vergleich niedrigen Zinsniveaus, ein moderates Kreditwachstum erwartet.



Für 2013 geht die Gesellschaft bei einer leicht anziehenden Konjunktur davon aus, dass im gewerblichen Kreditgeschäft die erheblichen Rückflüsse durch das Neugeschäft kompensiert werden können und darüber hinaus die Bestände leicht zunehmen.

Bei den Privathaushalten dürften weiterhin Wohnungsbaufinanzierungen im Vordergrund stehen, hier werden ebenfalls Bestandszuwächse erwartet.

Die vorausschauende Finanzplanung der Gesellschaft wird auch in den kommenden 2 Jahren die Zahlungsbereitschaft jederzeit gewährleisten.

Für 2013 ist ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau geplant.

Die Gewinnerwartungen für 2014 sind abhängig von der Entwicklung des Zinsniveaus, dem Ausmaß der konjunkturellen Erholung sowie den Fortschritten bei der Lösung der Euro-Staatsschuldenkrise.

Soweit vorhersehbar rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 bei weiter anziehender Konjunktur mit einem weiterhin stabilen Jahresergebnis.

Angesichts dieser Erwartungen wird die Gesellschaft in der Lage sein, das für eine stetige Geschäftsentwicklung notwendige Kernkapital zu erwirtschaften und die Risikotragfähigkeit zu stärken.

Leistungsdaten

	2008 (in Mio. €)	2009 (in Mio. €)	2010 (in Mio. €)	2011 (in Mio. €)	2012 (in Mio. €)
Bilanzsumme	918,5	911,6	889,0	873,5	900,7
Kundenkreditvolumen	616,8	612,7	608,2	618,8	636,0
Forderungen an Kreditinstitute	130,7	67,9	31,0	20,8	29,6
Wertpapiervermögen	115,0	176,4	195,2	186,2	193,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218,0	196,0	173,1	158,1	152,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	584,6	620,6	626,5	628,7	663,8
begebene Schuldverschreibungen	73,6	52,5	44,6	40,3	40,1
Jahresüberschuss	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1

**Bilanz**

Aktiva	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€	31.12.2010 T€	31.12.2011 T€	31.12.2012 T€
1. Barreserve	16.410	17.803	21.206	18.009	13.564
2. Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	130.700	67.910	31.023	20.850	29.552
4. Forderungen an Kunden	616.783	612.688	608.205	618.829	635.982
5. Schuldverschreibungen u. and. festverzinsliche Wertpapiere	11.055	93.507	88.467	76.249	76.321
6. Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	103.945	82.889	106.698	109.906	117.023
7. Beteiligungen	8.890	8.800	8.395	8.358	7.652
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
9. Treuhandvermögen	1.084	966	862	775	259
10. Immaterielle Anlagewerte	94	64	62	33	14
11. Sachanlagen	22.637	23.446	22.091	18.528	17.022
12. Sonstige Vermögensgegenstände	4.995	2.362	808	761	2.203
13. Steuerabgrenzungsposten § 274 Abs.2 HGB	582	0	0	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	334	156	143	154	144
Bilanzsumme	918.509	911.591	888.960	873.451	900.737
Passiva					
A. <i>Eigenkapital</i>	55.154	56.178	57.252	58.300	59.371
B. <i>Rückstellungen</i>	8.754	9.578	11.241	12.181	11.970
C. <i>Verbindlichkeiten</i>	854.199	845.484	820.049	802.552	829.075
D. <i>Sonderposten mit Rücklageanteil</i>	0	0	0	0	0
E. <i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	401	351	418	417	321
Bilanzsumme	918.509	911.591	888.960	873.451	900.737
Bilanzgewinn	983	1.024	1.025	1.048	1.070



Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2008	2009	2010	2011	2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	42.222	36.849	35.269	32.863	32.285
b) festverzinslichen Wertpapieren u. Schuldbuchforderungen	512	1.775	2.668	2.109	2.027
Zinsaufwendungen	30.102	22.890	19.393	15.373	14.782
Laufende Erträge	5.820	3.325	1.973	2.039	2.454
Provisionsergebnis	5.611	5.274	5.423	5.655	6.024
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	72	67	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.584	1.625	1.389	1.466	882
Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklageanteil	2	0	0	0	0
Allgem. Verwaltungsaufwendungen einschl. Personalaufwand	16.909	19.076	19.039	18.900	19.550
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.608	1.516	1.584	1.433	1.345
Sonstige betriebl. Aufwendungen	2.337	1.302	403	658	1.863
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.455	2.618	3.672	3.827	2.936
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	20	78	286	981	1.235
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	393	1.435	2.345	2.961	1.961
außerordentliches Ergebnis (Aufw.)*	0	0	489	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	672	329	753	1.838	819
Sonstige Steuern	82	82	78	74	72
Jahresergebnis	983	1.024	1.025	1.048	1.070
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	983	1.024	1.025	1.048	1.070





3. Zweckverband





Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband

(Zweckverband)

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Aufgaben des Zweckverbandes und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Gebiet der Verbandsmitglieder im Interesse des Gemeinwohls sicher, preisgünstig, umwelt- und ressourcenschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wärme zu versorgen und alle dafür geeigneten Handlungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Darüber hinaus kann der Zweckverband weitere Aufgaben der Daseinsvorsorge, die der örtlichen Gemeinschaft dienen und das nachbarschaftliche Zusammenleben mit anderen Kommunen fördern, wahrnehmen. Dies sind insbesondere Aufgaben der

- weiteren Energieversorgung,
- Wasserversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- Abfallbeseitigung und –verwertung,
- Telekommunikation.

Er kann diese Aufgaben auch für einzelne Verbandsmitglieder wahrnehmen.

Weitere Aufgaben, die der Verband wahrnehmen kann, sind die Förderung der Kunst, Kultur- und Denkmalpflege sowie die Unterstützung der Aufgaben des Unterrichtswesens, der Wissenschaft und des Sports im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung.

Verbandsmitglieder

sind

1. Stadt Oldenburg
2. Landkreis Friesland
3. Landkreis Cloppenburg
4. Landkreis Wesermarsch
5. Stadt Delmenhorst
6. Landkreis Vechta
7. Landkreis Emsland
8. Landkreis Oldenburg
9. Landkreis Ammerland
10. Stadt Leer
11. Landkreis Aurich
12. Landkreis Leer
13. Landkreis Wittmund
14. Landkreis Cuxhaven
15. Landkreis Harburg
16. Landkreis Osterholz
17. Landkreis Rotenburg
18. Landkreis Heidekreis
19. Landkreis Stade
20. Landkreis Verden
- 21. Stadt Cuxhaven**



Verbandsversammlung

Mitglieder der Verbandsversammlung sind im Regelfall die Hauptverwaltungsbeamten der kommunalen Verbandsmitglieder. Zudem hat jedes Verbandsmitglied das Benennungsrecht für zwei weitere Personen, die für das Hauptorgan wählbar sind. Gleichzeitig ist für jede Person, die entsendet wird und für den Hauptverwaltungsbeamten ein Vertreter zu bestimmen.

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Verbandsversammlung sind seit dem 03.11.2011: Herr Oberbürgermeister Dr. Getsch (Vertreter: Erste Stadträtin Andrea Pospich), Frau Erika Fischer, SPD, (Vertreter: Herr Gunnar Wegener, SPD) und Herr Bernd Michaels, SPD (Vertreter: Michael Stobbe, SPD).

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus 21 Mitgliedern, nämlich dem Verbandsgeschäftsführer, dem Stellvertreter, dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung und 18 weiteren Mitgliedern, die der Verbandsversammlung angehören müssen und von ihr gewählt werden, wobei jedes Verbandsmitglied ein Benennungsrecht für einen Vertreter hat.

Für die Stadt Cuxhaven wurde ab dem 16.12.2011 Herr Oberbürgermeister Dr. Getsch gewählt.

Verbandsgeschäftsführung

Herr Hans Eveslage wurde mit Beschluss der Verbandsversammlung am 23.06.2010 zum Verbandsgeschäftsführer ab dem 01.07.2010 gewählt. Am 16.12.2011 wurde er für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Mit der Fusion der EWE Aktiengesellschaft (EWE AG) und der Überlandwerk Nord Hannover Aktiengesellschaft im Jahr 1998 haben sich der Energieverband Elbe-Weser (EEW) und der Landeselektrizitätsverband Oldenburg (LEV) entschlossen, die ihnen gestellten Aufgaben durch Beteiligung an einer gemeinsamen Gesellschaft, der EWE AG, zu erfüllen.

Die Zweckverbände LEV und EEW haben über ihre Beteiligungsgesellschaften zusammen 100 % der Anteile an der EWE AG gehalten, wobei Träger beider Zweckverbände Städte und Landkreise aus der Region Ems-Weser-Elbe waren.

Ab dem 1. November 2006 haben sich diese in einem Zweckverband zusammengeschlossen. Dies ist in der Weise erfolgt, dass sich der EEW aufgelöst hat und dessen Verbandsmitglieder zu diesem Zeitpunkt dem LEV beigetreten sind. Zuvor hat der EEW seine Geschäftsanteile an der Beteiligungsgesellschaft an den LEV abgetreten. Der „erweiterte“ Verband heißt „Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband“.



Die Stadt Cuxhaven ist somit als Verbandsmitglied im Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband über die Beteiligungsgesellschaften an der EWE AG indirekt beteiligt.

Der Verteilerschlüssel für die Ausschüttung des Bilanzgewinns des Zweckverbandes an die Stadt Cuxhaven beträgt gemäß Satzung des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes 1,28 %.

Am 10. Juli 2008 hat der Verbandsausschuss des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes der Veräußerung von 26 % der Geschäftsanteile der EWE AG an die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Hauptsitz in Karlsruhe zugestimmt. Der Einstieg der EnBW im Juli 2009 ist in Form eines Aktienkaufes und einer Kapitalerhöhung erfolgt. Das Gesamttransaktionsvolumen betrug rund zwei Milliarden Euro.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbandes mit seinen zwei Beteiligungen, der EWE-Verband GmbH und der EEW-Holding, sowie der mittelbaren Beteiligung, der Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH (WEE), hängt maßgebend vom Erfolg der EWE AG ab. Für das Geschäftsjahr 2011 betrug die Dividende der EWE AG 88 Mio. €. Auf die WEE und die EEW-Holding entfielen dabei entsprechend ihrer Anteile 65,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einer Dividende in gleicher Höhe gerechnet.

Die Ertragsentwicklung des EWE-Verbandes und das darauf basierende Ausschüttungsvolumen an seine Verbandsmitglieder werden maßgeblich von der Dividendenfähigkeit der EWE AG bestimmt. Energiewende, zunehmende Wettbewerbsintensität und Regulierung auf den Energiemärkten sowie Finanzmarktkrisen belasten die Ertragskraft der EWE AG und können sich somit mittelbar auch negativ auf das Ausschüttungsvolumen an die Verbandsmitglieder auswirken.





III. Anlagen





Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst wurden. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG (früher: NGO) legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Stadt Cuxhaven zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG (früher: §§ 108 ff. NGO) dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG (früher: § 108 Abs. 1 NGO)

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.



Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG (früher: § 109 in Verbindung mit § 108 NGO) u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG (früher: § 114 NGO) sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG (früher: § 114a NGO) hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement). Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG (früher: § 116a NGO) insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG (früher: § 108 Abs. 1 NGO) für das Unternehmen enthalten.

Rechtsformen

Für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden können verschiedene Rechtsformen gewählt werden. Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunale Anstalten sowie auch Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für die kommunale Beteiligung in Betracht kommen, gehören die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG).

1. Gesellschaftsrechtliche Organisationsformen des privaten Rechts (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Stadt Cuxhaven werden als juristische Personen des privaten Rechts entweder als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb - wie die Unternehmen der Privatwirtschaft - den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.



Da das GmbH-Recht dem Gesellschafter weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und damit Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden, ist die am häufigsten gewählte Unternehmensform bei der Stadt Cuxhaven die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigengesellschaft (Beteiligung 100 %) oder Mehrheits- und Minderheitsbeteiligung geführt werden.

2. Eigenbetriebe als Rechtsform des öffentlichen Rechts

In § 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen ist festgelegt, dass "die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 108 NGO) als Eigenbetrieb geführt werden".

Der wesentliche Unterschied zur Eigengesellschaft gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 NGO besteht darin, dass der Eigenbetrieb als Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§§ 102 Abs. 1 Nr. 3, 108, 113 NGO) organisatorisch und wirtschaftlich selbständig geführt wird, aber Teil des Vermögens der Kommune bleibt.

Der einzig noch bei der Stadt Cuxhaven bestehende Eigenbetrieb (Abfallwirtschaft und Straßenreinigung) wurde mit Wirkung zum 01.01.2007 in einen Regiebetrieb umgewandelt.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Die **Stadtsparkasse Cuxhaven** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts; Träger ist die Stadt Cuxhaven.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger (bis zum 18.07.2005 Gewährträger) Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG) und damit im Bereich der öffentlichen Verwaltung geblieben. Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung in § 32 NSpG vorgesehen. Weiterhin ist der Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 4 NSpG ist Aufgabe der Sparkassen, in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Der Umfang der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (§ 24 NSpG).

b) Kommunale Anstalten

Für Kommunen wurde mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 in der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) die Möglichkeit geschaffen, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu gründen oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der



Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 113a - g NGO). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für Anstalten gegeben.

Bei der kommunalen Anstalt werden die Rechtsverhältnisse durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Vorstand und Verwaltungsrat sind die Organe der kommunalen Anstalt. Wenn ihr nach § 113c NGO hoheitliche Aufgaben übertragen sind, erhält sie Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein.

Die Stadt Cuxhaven hat derzeit keine kommunale Anstalt in ihrem Portfolio.

c) Kommunale Zusammenarbeit (insb. Zweckverband)

Das Zweckverbandsgesetz vom 07.06.1939 ist durch das Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 (Nds. GVBl. S. 63) abgelöst worden. Nach dem NKomZG können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten, eine gemeinsame öffentliche Anstalt errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen Zweckverband errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsmitglied beteiligen.

Für den Zweckverband ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der/die Verbandsgeschäftsführer/in. Es kann auch als weiteres Organ ein Verbandsausschuss vorgesehen werden. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Fremdkapitalquote, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Je höher der Verschuldungsgrad und damit der Anteil des Fremdkapitals, desto geringer ist die Kreditwürdigkeit bzw. desto größer ist die Insolvenzgefährdung.

Das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital bzw. die Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades hängt von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ab: Der Gesichtspunkt der Rentabilität und der Gesichtspunkt des Risikos. Eine allgemeine Regel über das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital kann es hierbei nicht geben. Es gilt jedoch: Da bei größerem Eigenkapitalanteil die finanzielle Stabilität höher ist, sollte bei größerem Ertragsrisiko der Eigenkapitalanteil entsprechend höher sein.

**Kennzahlen zur Finanzlage**

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für diese Kennzahl sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen des laufenden Geschäftsjahres.	
Cash-flow (Jahresergebnis zzgl. ausgabebelosen Aufwand und abzgl. einnahmelo- sen Ertrag)	$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ (+) & \text{ Abschreibungen auf} \\ & \text{Sachanlagen} \\ (+/-) & \text{ Veränderung langfristiger} \\ & \text{Rückstellungen} \\ (+/-) & \text{ Einstellung/Auflösung des} \\ & \text{Sonderpostens mit Rück-} \\ & \text{lageanteil} \\ \hline = & \text{ Cash-flow} \end{aligned}$	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cash-flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} \text{ v. } \underline{\text{Einkommen u. Ertrag}} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} \text{ v. } \underline{\text{Einkommen u. Ertrag}} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto besser werden die im Unternehmen zur Verfügung stehenden Vermögenswerte eingesetzt.
Umsatzrentabilität *)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf den Umsatz.
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung an. Die Quote macht Rückschlüsse auf den Rationalisierungsgrad eines Unternehmens sowie auf die Arbeitsintensität möglich.



Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	Die Materialaufwandsquote berechnet den prozentualen Anteil der Materialaufwendungen an der Gesamtleistung. Steigt der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz, so wurde entweder mehr Material verbraucht oder die Rohmaterialien haben sich verteuert.

*) Als Berechnungsgrundlage wurde abweichend von der sonst üblichen Ermittlung der Umsatzrentabilität das Jahresergebnis und nicht das Betriebsergebnis herangezogen.

Kennzahlen zum Wachstum

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Umsatz pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	Eine Beurteilung dieser Kennzahl ist nur im Vergleich mit gleichartigen Gesellschaften von Interesse. Hier steht vielmehr ein Vergleich der Kennzahlen über eine bestimmte Zeitspanne im Mittelpunkt der Beurteilung.

Die Aussagefähigkeit der Kennzahlen insgesamt ist nur **unternehmensspezifisch und im Zeitablauf** (Jahresvergleich) gegeben. Für spezielle Fragestellungen, wie z. B. Veräußerung oder Teilveräußerung sind zusätzliche Parameter zu berücksichtigen, da diese Kennzahlen einen Überblick über die vorhandene Effizienz, nicht über Veränderungen geben.



Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

Bilanzposten des Eigenkapitals gem. § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
(Der Jahresüberschuss wurde je nach Art der Verwendung dem Eigen- oder dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

- Pensionsrückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
- Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Rohergebnis (§ 276 HGB)

Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

Betriebsergebnis

Rohergebnis
./. Personalaufwand
./. Abschreibungen
./. sonstige betriebliche Aufwendungen



Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
€	EURO
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
ff.	fortfolgende (Seiten)
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
k.A.	keine Angaben
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
Nds. GVBI	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NkomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
p.a.	per anno
T€	Tausend EURO
TDM	Tausend Deutsche Mark
UmwG	Umwandlungsgesetz
WE	Wohnungseinheit